An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

Juni 2011 · 15. Jahrgang · Nr. 180
4020 Linz, Telefon 0732/331132-0
www.hallo-zeitung.at

Prellbock der Spitalsreform im Dauereinsatz

Seit Monaten beherrscht die oberösterreichische Spitalsreform die Schlagzeilen. Experten und Betroffene schenken sich im Austausch der Argumente nichts. Im Mittelpunkt dieses Tauziehens steht MMag. Wolfgang Bayer. Der 42-jährige Unternehmensberater aus St. Georgen im Attergau leitet die 18-köpfige Expertenkommission, von der die Reformvorschläge ausgearbeitet worden sind. Bayer steht hinter diesem Programm und ist als Prellbock für alle Reformkritiker im Dauereinsatz. Er hat seit Weihnachten kein freies Wochenende mehr gehabt. Bericht auf der Seite 2.

Linzer Eisenbahner macht auch mit 73 Jahren noch regelmäßig Rettungsdienst

Rekord: 51 Jahre als freiwilliger Sanitäter

Unser Leben liegt auch in ihren Händen. 51.800 Oberösterreicher engagieren sich ehrenamtlich im Rettungswesen und bilden die Basis unseres Gesundheitssystems. Tausende Freiwillige sind landesweit rund um die Uhr einsatzbereit und sorgen für rasche Erste Hilfe und klaglose Krankentransporte. Neun Landsleute wurden heuer vom Landeshauptmann geehrt, weil sie schon länger als 50 Jahre im Rettungsdienst tätig sind.

Zu den Rekordhaltern gehört Josef Fritscher aus Linz. Das Leben des pensionierten Eisenbahners dreht sich seit mehr als 51 Jahren um das Rote Kreuz. Er ist der längstdienende freiwillige Mitarbeiter der Bezirksstelle Linz und Gründungsmitglied des Ärztenotdienstes. 48 Jahre lang machte Fritscher jeden Mittwoch als Rettungsfahrer Nachtdienst und erlebte die rasante technische Entwicklung mit. „Anfangs hatten wir nicht einmal einen Funk. Da gab es nur Telefon," erinnert er sich. Auch im Alter von 73 Jahren schiebt der Linzer noch mehrmals monatlich Sanitätsdienste. „Ohne diese Arbeit kann ich nicht sein," sagt das ehrenamtliche Vorbild.

Die Motivation für sein jahrzehntelanges unentgeltliches Engagement bezieht Josef Fritscher aus der Rotkreuz-Gemeinschaft. „Wir waren immer wie eine große Familie." Bericht auf der Seite 7.

Der 17-jährige Kevin Stöger aus Steyr ist eines der größten Fußballtalente Österreichs. Er gehört als jüngster Spieler zum 24-Mann-Kader für die U 20-Weltmeisterschaft ab 29. Juli

Jungprofi will zur WM

in Kolumbien, bei der unser Team in einer Gruppe mit Brasilien spielen wird. Einen Volltreffer hat Stöger schon vor wenigen Tagen gelandet. Da unterschrieb der torgefährliche Mittelfeldspieler für vier Jahre einen sehr gut dotierten Profivertrag beim VfB Stuttgart. S. 9

VIFZACK

Verlässlicher Fahrplan zu Neuigkeiten

IN DER KUNST IST DAS BESTE GUT GENUG. So meinte zumindest Altmeister Johann Wolfgang von Goethe. Ein Linzer Kunststudent hatte das zu wenig bedacht und bei der Verankerung seines riesigen Plastikzeppelins gespart. Und weg war das Ding! Auf Nimmerwiedersehen! Auch einem ÖBB-Lokführer gelang ein Kunststück. Er brauste mit seiner Intercity-Garnitur am Weg von Wien nach Salzburg im Welser Bahnhof kurzerhand durch. Zum Staunen der Fahrgäste am Bahnsteig und im Zug. Die einen mussten auf die nächste Verbindung warten, die anderen statt in Wels in Attnang aussteigen. Bei solchen Hoppalas hilft kein Fahrplan.

Verlass ist hingegen auf „Hallo". Wir führen unsere Leser garantiert zu Informationen, die ihnen weiterhelfen. „Hallo" ist der monatliche Fahrplan für alle, die Neues und Unterhaltsames erfahren wollen und auf seriöse Werbung wert legen. In dieser Ausgabe stellen wir unter anderem eine Reihe interessanter Persönlichkeiten vor: einen strengen Spitalsreformer auf dieser Seite, einen erlesenen Poeten (S. 5), einen vorbildlichen Helfer (S. 7), einen jungen Fußballprofi (S. 9) und eine grazile Primaballerina (S. 16). Dazu gibt es auf den Seiten 8, 13 und 15 tolle Gewinnspiele. Das muss reichen! Servus, Pfiat Gott und -

auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

Bundesheer stellt sich in die Auslage

Beim „Tag der offenen Tür" am 18. Juni in der Welser Hessenkaserne stellt sich das Bundesheer in die Auslage. Von 9 bis 18 Uhr sind die verschiedensten Gerätschaften und Fahrzeuge zu besichtigen - vom „Black Hawk"-Transporthubschrauber bis zur Panzerhaubitze M 109. Um 11 und 16 Uhr gibt es eine Vorführung mit dem Kampfpanzer Leopard und der Infanterie, um 14 Uhr zeigt die Polizeihundestaffel ihr Können. Um 16.45 Uhr lädt die Militärmusik Oberösterreich zu einem Platzkonzert.

Seit Weihnachten kein freier Tag

Der Mann hinter der Spitalsreform

Wolfgang Bayer gibt alles - und macht sich trotzdem keine Freunde. Der 42-jährige Doppel-Magister aus St. Georgen im Attergau hat wohl die derzeit undankbarste Aufgabe im Lande: Er leitet die Expertenkommission für die Spitalsreform. Damit ist der Verwandte von Annemarie Moser-Pröll der Prellbock für alle Reformgegner.

MMag. Wolfgang Bayer schultert die Spitalsreform

18 Personen umfasst die Expertenkommission, die in knapp einjähriger Arbeit für die politischen Entscheidungsträger die sachlichen Grundlagen für die Spitalsreform erarbeitet hat. 29 Gesprächsrunden mit Krankenhausabordnungen wurden geführt, 16 Ideenpapiere von Interessensvertretungen gesichtet. Insgesamt bearbeitete man 326 Reformvorschläge.

Den Vorsitz der Runde führt MMag. Wolfgang Bayer. Der Mann aus dem Salzkammergut studierte Betriebswirtschaft und Wirtschaftspädagogik. Seine berufliche Laufbahn begann er als Steuerberater bei KPMG, einem der größten Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen der Welt, wo er sich zum Spezialisten für Gesundheits- und Sozialwesen entwickelte. 2008 gründete er seine eigene Beratungsfirma für diesen Bereich.

Bayer pendelt fast täglich zwischen St. Georgen im Attergau und Linz. „Das letzte ruhige Wochenende hatte ich zu Weihnachten," erzählt der 42-Jährige. Die härteste Belastung war die Experten-Klausur in Katsdorf, bei der Nägel mit Köpfen gemacht wurden. Die Tagung dauerte von Mittag bis 4.30 früh und ging dann von 8 bis 21 Uhr weiter.

Bayer: „Ich verstehe die persönliche Betroffenheit von Spitalsmitarbeitern. Wir können aber unsere Vorschläge in harten Diskussionen sachlich begründen. Das Schwierigste ist, das komplexe Thema öffentlich zu kommunizieren."

Trotz Berufsstress spielt Bayer, dessen Vater der Cousin von Skilegende Annemarie Moser-Pröll ist, regelmäßig Tennis und Basketball. Abschalten kann er auch beim Spazierengehen mit seinen zwei Hunden, die er aus dem Tierheim geholt hat.

NAMEN & SPRÜCHE

Wenn man kein Kochbuch schreibt, sind die Verleger nicht sehr interessiert.
Prof. Hugo Schanovsky
Linzer Schriftsteller

In Baden Württemberg gibt es jetzt eine Grün-Rote Regierungsvereinbarung. Schön, dass ich es in dieser Reihenfolge sagen kann.
Rudi Anschober
Umweltlandesrat

Oberösterreich ist ein ziemlich gutes Land mit ziemlich guten Menschen.
Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann

Es geht darum, die Bürger an der Verwaltungsreform zu beteiligen. Ein wenig mehr Basisdemokratie wäre manchmal nicht schlecht.
Landesrat Dr. Manfred Haimbuchner

Für Kevin gibt es nur Fußball. Er hat sogar beim Telefonieren den Ball am Fuß.
Doris Stöger, Steyr
Mama eines Jungprofis

Linzer Stadion: 29-Millionen-Geschenk zum 60. Geburtstag

Am 28. Juni wird das Linzer Stadion 60 Jahre alt. Zum Jubiläum gibt es ein 29-Millionen-Euro-Geschenk der Stadt. Für diese Summe wird das alte Oval auf der Gugl gerade modernisiert und umgebaut. Viel Geld für ein Stadion, das über keine Parkplätze verfügt und in dem kein Bundesligaverein mehr spielt.

Am 28. Juni 1952 wurde das Linzer Gugl-Oval eröffnet, am 2. Juli 1952 fand hier das erste Fußballspiel statt. Der LASK schlug Ajax Amsterdam 4:1. 60 Jahre später ist der LASK von Ajax so weit entfernt wie das Linzer Stadion von einer modernen Fußballarena. Deshalb beschloss die Stadt 2007 mit den Stimmen von SPÖ, FPÖ und Grünen einen zeitgemäßen Umbau (Fassungsvermögen 20.000 Besucher) für 24,8 Millionen Euro. Durch die Indexsteigerungen sind daraus aktuell 29 Millionen geworden.

Ist das Gugl-Stadion ein Fass ohne Boden? Seit den 1980-er Jahren wurden fast 40 Millionen Euro in die Sportstätte im Wohngebiet investiert, der es an grundlegender Infrastruktur mangelt. So gibt es für normale Matchbesucher keine Parkmöglichkeit, weil der Stadionvorplatz für VIP's, Dauerkartenbesitzer und Vereinsmitglieder gesperrt ist.

Wie es anders geht, hat die Stadt Augsburg gezeigt. Dort wurde vor zwei Jahren ein neues Stadion für 25.000 Besucher eröffnet. Kosten: 30 Millionen Euro. Die Linzer ÖVP verlangt, dass im neuen Flächenwidmungsplan Platz für einen Stadionneubau reserviert wird. Stadt-Vize Dr. Erich Watzl: „Ein neues Stadion plant man nicht von heute auf morgen, sondern von heute auf übermorgen."

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

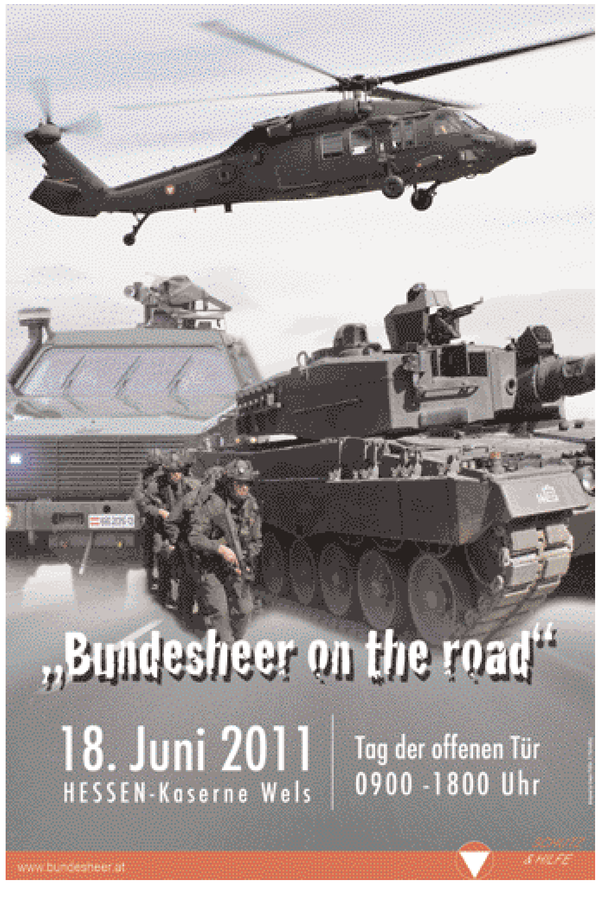
Am Bettelstab

WAFFEN ZIEHEN MENSCHEN AN. Deshalb darf man am 18. Juni beim Tag der offenen Tür in der Welser Hessenkaserne wieder Massenbesuch erwarten. Das freut das Bundesheer, darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Landesverteidigung seit einigen Jahrzehnten massive Verfallserscheinungen zeigt. Viele Kasernen gleichen Bruchbuden oder werden verkauft, 60 Prozent der Soldaten sind „Systemerhalter". Der personelle Nachschub stockt. 44 Prozent der Wehrpflichtigen machen Zivildienst oder sind untauglich. Zu allem Überdruss wurde mit dem umstrittenen Kauf der Eurofighter-Kampfflugzeuge so viel Geld verbrannt, dass die Truppe am Bettelstab geht.

In dieser verfahrenen Situation hatte der wahlkämpfende Wiener Bürgermeister eine glorreiche Idee. Die Wehrpflicht muss weg, meinte Häupl, und trieb damit im Verein mit der Kronen Zeitung die Bundesregierung vor sich her. Die ließ sich in der Person von Verteidigungsminister Darabos bereitwillig treiben und stolperte prompt über ihr Tempo. Jetzt herrscht wieder Funkstille.

Die Diskussion über das Bundesheer ist allerdings notwendig. Als Beitrag dazu sei hier der deutsche Ex-Kanzler und ehemalige Verteidigungsminister Helmut Schmidt zitiert. Im Interview mit der Zeitung „Die Zeit" meinte der Staatsmann: „Mein Ideal wäre eine allgemeine, zeitlich sehr begrenzte Dienstpflicht für junge Männer und junge Frauen gleichermaßen, maximal sechs Monate. Lasst sie auch in Zukunft wählen zwischen Wehrdienst und Zivildienst - aber lasst sie einmal in ihrem Leben, am Anfang ihres Erwachsenenlebens, dem öffentlichen Wohl dienen. Und nicht schon sich verrückt machen lassen vom Karrieredenken und vom Streben nach dem eigenen Vorteil. Und lasst sie auch einmal ein halbes Jahr lang Gemeinschaft erleben, unabhängig von sozialen Schranken und vom Elternhaus." Ein klarer Standpunkt, der viel für sich hat.

m.radmayr@hallo-zeitung.at



WERBUNG

Jahr der Freiwilligen: Marktplatz Lebensnetze geht in 3. Runde

„Handeln mit Herz – ohne Geld"

Geschäfte machen ohne Geld? – Ja, das ist möglich. Zum 3. Mal findet am 9. Juni der Marktplatz Lebensnetze in Linz statt. Gemeinnützig-soziale Organisationen und Firmen aus ganz OÖ werden in bunter Marktplatzatmosphäre Engagements vereinbaren. Alles ist erlaubt – nur nicht Geld.

Verhandelt werden in rund zwei Stunden nur Sachspenden, Know-how, Man-/Womanpower, Zeit oder Dienstleistungen. Wenn selbst gemachte Marmeladen für einen Praktikumsplatz eingetauscht werden, wenn man ein Seminar hält und im Gegenzug einen Fassadenanstrich bekommt – dann heißt es wieder „Handeln mit Herz – ohne Geld". Ab 17 Uhr können gemeinnützig-soziale Organisationen in bunter Marktplatz-Atmosphäre mit Vertretern der Wirtschaft auf gleicher Augenhöhe verhandeln.

„Ziel des Marktplatz Lebensnetze ist es, einerseits schnell und unbürokratisch zu helfen, andererseits individuelle soziale Partnerschaften zwischen Wirtschaft und sozial-gemeinnützigen Organisationen in die Wege zu leiten und eine Win-Win-Situation zu ermöglichen. Wir hoffen

100 Abschlüsse erwartet

auf rund 100 Abschlüsse. Das wäre gerade im Jahr der Freiwilligentätigkeit ein wichtiger Beitrag für das Ehrenamt in Oberösterreich", so der Präsident des Vereins Institut Lebensnetze, KommR Ing. Dr. Johann Grünberger.

Beim ersten und zweiten Marktplatz Lebensnetze konnten insgesamt 225 Engagement-Vereinbarungen mit einem symbolischen Gegenwert von 432.000,- Euro verhandelt werden.

Um im bunten Marktplatz-Treiben nicht den Überblick zu verlieren, sind wieder so genannte „Makler" im Saal unterwegs. Sie stehen für Fragen zur Verfügung und können vermitteln.

Hauptsponsoren des 3. Marktplatz Lebensnetze sind die VKB-Bank, die OÖ. Versicherung und die OÖ. Ferngas. Der Verein Institut Lebensnetze wurde 2004 als Non-Profit-Organisation gegründet und ist ideologisch unabhängig.

Infos zum 3. Marktplatz Lebensnetze inklusive Anmeldemöglichkeit gibt es unter www.lebensnetze.at

marktplatz lebensnetze

Langsames Enns feierte vierten Geburtstag

Vor vier Jahren positionierte sich Enns als erste langsame Stadt Österreichs, als città slow, die sich Zeit für Lebensqualität nimmt. Der vierte Geburtstag seit dieser Neuausrichtung wurde mit einem großen Fest am Hauptplatz gefeiert. Unter anderem fuhren wunderschöne Oldtimer auf, ein italienischer Schmankerlmarkt sorgte für Gaumenfreuden. Der Geburtstagskuchen kam in Gestalt einer riesigen Brioche-Schnecke aus der Backstube von Ida Hammerschmied. Im Bild schneidet die Meisterbäckerin das Gustostück mit Bürgermeister Franz Stefan Karlinger an.

Florianer Most mundete dem Streif-Sieger

Foto: Lehmann

Hoch her ging es im Mai in St. Florian bei Linz. Beim Florianer Mostfest bewiesen die dortigen Mostbauern, warum sich der Stiftsort zu einer oberösterreichischen Most-Hochburg entwickelt hat. Die Apfel- und Mischlingsmoste aus altehrwürdigen Obstsorten, wie dem Griesapfel oder dem Rosmarin, mundeten auch ÖSV-Skistar Klaus Kröll. Im Bild rechts lässt sich der Lauberhorn- und Streif-Sieger mit seiner Lebensgefährtin Silvia Ranner und Mostfest-Organisator Gerald Salzner (links) die Landessäure schmecken. An der Mostbar gab es eigene Florianer Mostgläser, die auch Energie AG-General Dr. Leo Windtner, Dr. Josef Stockinger von der OÖ. Versicherung, AVE-Marketingchef Bernd Schützender und Bürgermeister Robert Zeitlinger gereicht wurden. - Kurz darauf gab es beim Frühjahrskonzert des Musikvereins St. Florian in der Hauptschule ein volles Haus. Kapellmeister Franz Falkner entlockte seinem Ensemble (Bild) wohlklingende Töne. Der Bogen spannte sich von traditioneller Blasmusik bis zu Big Band-Klängen. Auch die Darbietungen des Jugendorchesters unter der Leitung von Daniela Hager begeisterten das Publikum.

Der Leondinger Spargel feiert Feste

Viel Andrang herrschte bei den Spargelfesten der drei Leondinger Spargelbauern Stöttinger (Bild links), Obstgut St. Isidor (links unten) und Velechovsky (unten). Die Liebhaber der edlen Stangen genossen die feinen Spargelgerichte und können sich freuen, denn: Am Sonntag, den 29.Mai, laden die Spargelbauern zum gemeinsamen Fest „Spargel und Wein“ ins Atrium des Leondinger Stadtamtes.

Linzer Schüler suchten Dialog mit Asylwerbern

80 Schüler, Lehrkräfte und Asylwerber trafen sich am Schulgelände des BG/BRG Ramsauerstraße in Linz bei einem Aktionstag zugunsten des Flüchtlingswohnheims Rudolfstraße von SOS-Menschenrechte. Die Idee zur Veranstaltung wurde im Rahmen eines Workshops zu den Themen Flucht, Asyl und Menschenrechte geboren, der in mehreren Klassen der Schule abgehalten worden war.

Im Dialog zwischen den Schülern und Asylwerbern gab es gegenseitige Besuche und am Aktionstag gemeinsame Geschicklichkeitsspiele. Danach wurden traditionelle Speisen aus den Herkunftsländern der Flüchtlinge serviert (Bild). Das einheitliche Resümee aller Teilnehmer: „Hakuna Matata“ - an diesem Tag war alles in bester Ordnung. Bis Sommer läuft in der Schule noch eine Spendenaktion für die Asylanten.

❒ Rekord beim Girls’ Day

Über Teilnehmerrekorde freute man sich am heurigen Girls’ Day, der zum elften Mal abgehalten wurde. Etwa 400 Betriebe aus Technik und Handwerk gewährten mehr als 1.700 Mädchen aus 167 Schulen Einblick in ihre Arbeitswelt. Die jungen Frauen sahen dabei, wie viele Ausbildungsmöglichkeiten es abseits der typischen Frauenberufe gibt.

❒ Kinositz bewegt sich

Im Linzer Cineplexx kann man jetzt ein ganz neues Kinogefühl erleben. Erstmalig in Österreich wurden zwei Säle mit der D-Box Motion Technologie ausgestattet. Sie bewirkt, dass sich der Kinositz perfekt auf die Filmhandlung abgestimmt synchron zu Bild und Ton mitbewegt. Die Bewegungsintensität bestimmt der Besucher selbst. Kartenaufpreis: 6.- Euro

WERBUNG

SHV SOZIALHILFEVERBAND BRAUNAU AM INN
GESCHÄFTSSTELLE
BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT BRAUNAU AM INN
5280 BRAUNAU Hammersteinplatz 1

Der Sozialhilfeverband Braunau am Inn sucht für die Seniorenheime in **Altheim, Braunau am Inn, Mattighofen und Ostermiething**

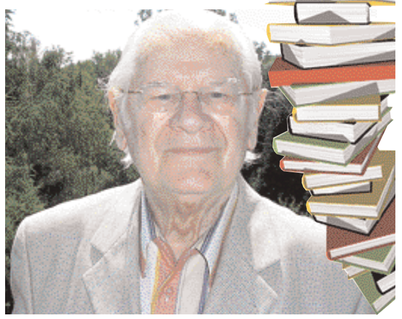
Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwestern
Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger
FachsozialbetreuerInnen für Altenarbeit
bzw. AltenfachbetreuerInnen/ PflegehelferInnen

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung. Nähere Angaben finden Sie auf der Homepage des Sozialhilfeverbandes Braunau am Inn, **www.shvbr.at**. Nähere Informationen können unter der Telefonnummer +43/7722/803-346, Herr Mag. Grahamer, angefordert werden.

Mit freundlichen Grüßen: Sozialhilfeverband Braunau am Inn

Der *(üb)erlesene* Poet

Hugo SCHANOVSKY
verfasste 200 (!) Bücher und über 1.000 Gedichte


Hugo Schanovsky (83) denkt nicht daran, als Autor aufzuhören. Das Zählen seiner Bücher gibt er aber auf, „denn es heißt ohnehin immer, der Schanovsky ist ein Vielschreiber, der spinnt ja.”

VON MANFRED RADMAYR

Mittagessen im Linzer Klosterhof, Gastgarten. Ich nehme am Tisch von Professor Hugo Schanovsky Platz. Zur Begrüßung überreicht mir der 83-jährige Autor und Vorgänger von Franz Dobusch als Linzer Bürgermeister seine zwei jüngsten literarischen Schöpfungen. Werke über Gustav Mahler und Joseph Roth.

Unfaßbare 200 Bücher hat Schanovsky verfasst, 70 davon wurden bisher publiziert. Er schrieb mehr als 1.000 Gedichte. Dazu kommen unzählige Aufsätze und Sammlungen zu zeitgeschichtlichen Ereignissen. Trotzdem ist der in Steyr geborene Fabriksarbeitersohn kein banaler Vielschreiber, als der er immer wieder mit despektierlichem Unterton abgetan wird. Er ist kein Schreibautomat, kein besserwisserischer Wichtigtuer.

Kämpfer gegen die Oberflächlichkeit

Hugo Schanovsky gehört zu einer selten gewordenen Spezies. Er verkörpert den universal gebildeten Menschenfreund, der voller Wissensdurst mit enormem Fleiß und viel Sprachgefühl seine Texte erarbeitet. Und der sich einmischt im Kampf gegen die Oberflächlichkeit.

Mein Kalbsbeuschel und sein Blunzengröstl sind noch nicht serviert, da redet sich der einstige Angestellte der Pensionsversicherungsanstalt und Mitbegründer des Linzer Volksbildungsvereins schon in Fahrt. „Die Welt strotzt vor Inhumanität. Wo viel totgeschwiegen wird, greife ich etwas auf. Ich schreibe über Personen, die es verdienen, der Vergessenheit entrissen zu werden,” so sein leidenschaftliches Plädoyer. „Ich schürfe in der Tiefe des Menschseins. Lebensläufe, in denen alles glatt geht, interessieren mich nicht. Mich interessiert, wenn jemand stürzt, tief fällt und schwer kämpfen muss.”

Erste Notizen gingen bei Panzerangriff verloren

Er selbst wurde als Bub Zeuge des triumphalen Empfangs Adolf Hitlers in Linz. Und er schwärmt noch heute von den „unscheinbaren, kleinen Leuten, die gegen die Nazis Widerstand geleistet haben”. Als 16-jähriger Gymnasiast wird Schanovsky 1943 zu den Luftwaffenhelfern beordert und zwei Jahre später zur Wehrmacht eingezogen. Damals machte er sich seine ersten schriftstellerischen Notizen. Die Zettel verliert er aber mit seinem Brotbeutel samt Soldbuch bei einem Panzerangriff nahe Berlin.

Nach dem Krieg lässt die Schriftstellerei Schanovsky nicht mehr los. Sie verhilft ihm 1967 indirekt in die Linzer Kommunalpolitik. Die SPÖ hatte ein Gemeinderatsmandat nachzubesetzen und Bürgermeister Edmund Aigner meinte damals: „Lesen kann er, schreiben kann er, reden kann er. Nehmen wir ihn.” Der Schriftsteller wurde später Kulturstadtrat, Vizebürgermeister und folgte von 1984 bis 1988 Franz Hillinger als Stadtoberhaupt nach.

Der Volkstribun Hillinger bewunderte den Schöngeist Schanovsky („Du hast es schön, du kannst dir selbst was schreiben”), sein Wunschnachfolger war er aber nicht.

Der neue Bürgermeister entwickelt für viele überraschend schnell ein eigenes Profil. Er postuliert, dass Linz die sauberste Industriestadt werden müsse, spart bei den Baukosten des Neuen Rathauses 300 Millionen Schilling ein und bringt den Neubau des AKH auf den Weg.

> ***wo ois geed***
>
> *de uua geed*
> *da wegga geed*
> *da radio geed*
> *da feanseha geed*
> *da schlissl geed*
> *s auddo geed*
> *da wind geed*
> *da doag geed*
> *da gossd geed*
> *da draina geed*
>
> *nua ana geed ned -*
> *da buagamoassda*
>
> Mit diesem „Gaudigedicht”, wie er selbst sagt, hat sich Hugo Schanovsky 1983, damals Linzer Vizebürgermeister, in die Nesseln gesetzt. Nicht nur der Oberlinzer Franz Hillinger zürnte ihm und verdächtigte ihn der Sesselsägerei, landesweit fühlten sich viele Ortschefs beleidigt.

Bei Bürgermeisterempfängen streicht Schanovsky Sekt, Champagner und Krustentiere von der Bewirtungsliste und zieht sich damit auch den Zorn der eigenen Leute zu. Und er erfüllt sich einen Wunschtraum: 1986 wird Linz, wo 1934 der Bürgerkrieg begann und 1938 der Anschluss an Nazi-Deutschland, per Gemeinderatsbeschluss zur Friedensstadt erklärt. „Das hat nichts gekostet, große Symbolkraft und ist für die Ewigkeit.” Allerdings unter Ausschluss der Öffentlichkeit. „Leider scheint die Friedensstadt auf keinem Briefpapier der Stadt auf und wurde auch im Kulturhauptstadtjahr nie erwähnt,” ärgert sich ihr Protagonist.

Jeden Tag sechs Stunden an der Schreibmaschine

In seinem Schaffensdrang bremsen solche Rückschläge den Mann mit polnischen Wurzeln nicht, „denn das Recherchieren bereichert mein Leben, das Schreiben ist eine Therapie und bedeutet mir Glück.” Trotz schwindender Sehkraft setzt sich Schanovsky täglich sechs Stunden an seine Reiseschreibmaschine. Auch nachts. „Denn du musst zuschnappen, wenn was daherkommt. Das ist wie beim Fliegenfangen,” lacht der 83-Jährige, der seine humorvolle Seite im „Heiteren Nachtkastlbuch”, in „Lachen strengstens erlaubt” und in „Wie man mit einem Rostbraten verreist” zu Papier gebracht hat. Viel Witz versprühen auch seine Dialektgedichte, mit denen er in den 1970-er und 1980-er Jahren oft ins Volle getroffen hat.

Eine literarische Lieblingsform kennt Schanovsky nicht, mit seinen lyrischen Biographien hat er allerdings ein neues Genre geschaffen. 60 derartige Porträts entstammen seiner mit Herzblut gefüllten Feder. Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn, Anton Bruckner, Knut Hamsun und vielen mehr hat er so ein literarisches Denkmal gesetzt.

Literarisches Denkmal für Pablo Neruda

Noch heuer kommt eines für Pablo Neruda dazu. Im Buch über den chilenischen Dichter gibt es den Poem *„Vom Ende eines Liedermachers”*, das der Autor „als eines meiner besten Gedichte” bezeichnet. Es handelt von Jorge Pena, den die chilenische Militärdiktatur massakrierte. Darin heißt es „*… er übersetzte die Würde des Menschen in Töne, er löste den kleinen Schwalben der Berge die Zungen, er schleuste seine Lieder durch die Ritzen der Bretterbuden und Elendsquartiere… Sie brachen ihm die Finger, dass sie nie wieder die Seiten einer Gitarre greifen konnten… sie schossen ihm ins Herz, dass es nie wieder den Rhythmus des Blutes in die Schläfen hämmern konnte. Einzig seine Lieder konnten sie nicht vernichten… unverwundbar trotzen sie jedem Erschießungskommando.*”

So erlesen liest sich ein typischer Schanovsky. Der nur allzugerne überlesen wird. Von der Kritik, von Jurys und Preisverleihern. „Der Prophet gilt im eigenen Lande nichts,” hat sich der Unermüdliche, der sein gesammeltes Werk der Stadt Linz geschenkt hat, und das im 2. Stock des Wissensturms allgemein zugänglich ist, längst damit abgefunden.

Nach zweieinhalb Stunden ist mein letzter Schluck Bier warm und sein Glas Wein leer. Das Essen war ein Leckerbissen, ohne dass ich sagen könnte, wie mir das Beuschel geschmeckt hat. Wir verabschieden uns auf der Landstraße. Ich fahre ins Büro, der Grandseigneur geht heim zu seiner Schreibmaschine. Sechs Tage später bringt mir der Briefträger zwei große Kuverts mit neuen Broschüren über „Die letzten Tage der Milena Jesenská, der legendäre Briefpartnerin von Franz Kafka” und über „Vincent van Gogh”. Absender und Autor: Professor Hugo Schanovsky.

WERBUNG

Ein Buch, das sehr hoch im Kurs steht

7.700 Angebote auf 316 Seiten – das neue Kursbuch des BFI Oberösterreich, das in den nächsten Tagen erscheint, bietet Top-Ausbildungen auf höchstem Niveau.

Auch heuer ist es wieder gelungen, ein qualitativ hochwertiges Bildungsprogramm quer durch alle Branchen zusammenzustellen, das den aktuellen Erfordernissen beruflicher Qualifikation entspricht. Der große Bogen spannt sich von Technik, EDV und IT über Sprachen bis hin zu Wirtschaft und Management. Breiten Raum nimmt der Gesundheits- und Sozialbereich ein. Dabei handelt es sich – nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung – um eine boomende Branche.

„Der Bedarf an Personal ist enorm“, sagt BFI-Geschäftsführer Othmar Friedl. Durch den kontinuierlichen Ausbau seines Angebotes hat sich das BFI Oberösterreich in den vergangenen Jahren zum Marktführer bei berufsrechtlich anerkannten Gesundheits- und Sozialausbildungen entwickelt.

Spitze ist das BFI auch am Zweiten Bildungsweg: Grundbildung, Lehrabschluss, Lehre mit Matura, Werkmeisterschule, Berufsreife, Studienberechtigung und Masterstudium – das Angebot lässt keine Etappe aus. „Die Menschen können bei uns das Konzept des Lebensbegleitenden Lernens tatsächlich verwirklichen und wann und wo immer sie wollen, in die Bildungslaufbahn einsteigen“, sagt BFI-Geschäftsführer Christoph Jungwirth.

Das gesamte Programm ist jetzt schon im Internet unter www.bfi-ooe.at abrufbar. Dort bzw. unter der Serviceline 0810 / 004 005 kann man das BFI-Kursbuch auch kostenlos bestellen.

Goldmedaille für das Mani-Olivenöl

Mani-Olivenölprodukte gehören zum Besten, was die Olive für den Menschen hergibt. Die Firma von Ing. Manfred Bläuel importiert die Olivenprodukte seit 30 Jahren aus Griechenland, wo sie von seinem Bruder biologisch vorbildlich produziert werden. Das hat nun auch die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) anerkannt, die jährlich 27.000 Lebensmittel testet. Sie prämierte vor wenigen Tagen das Mani-Olivenöl mit der DLG-Goldmedaille, die nur verliehen wird, wenn das Produkt optimal verarbeitet und überdurchschnittlich gut ist. Mehr Infos unter www.mani.at

Wie das Essen um den Globus reist

Die weltweit gestiegene Mobilität hat auch zu einem (fast) weltweiten Wandel der Ernährungsgewohnheiten geführt. Nahrungsmittel überwinden immer weitere Strecken. Die Ausstellung „Essen unterwegs" im Schlossmuseum Linz klärt über diese Veränderungen auf und zeigt, mit welchen Folgen das Essen und Trinken um den Globus reist. Unter anderem gibt es Antworten auf Fragen wie „Warum schmecken Lebensmittel in den Herkunftsländern anders als bei uns ?" oder „Welche unterschiedlichen Konservierungsmittel gibt es ?" Die Schau ist bis 28. August geöffnet.

WERBUNG

Viele Menschen leiden unter Ohrgeräuschen und/oder Schwerhörigkeit. Sehr oft kommt es vor, dass diese Krankheitsbilder bei betroffenen Personen einhergehen, sprich: gemeinsam auftreten. Auch der Verein vonOhrzuOhr ist sich dieser Tatsache bewusst und möchte daher neue Wege zur Bewältigung dieser Problematik aufzeigen.

„Gute Klänge für Ohr und Wohlbefinden"

Die Klangschalentherapie ist ein willkommenes Mittel, um „geplagte Ohren" wieder ins Gleichgewicht zu bringen und Betroffene zur notwendigen Entspannung zu führen. Menschen mit Hörbeeinträchtigung erhalten eine sanfte Massage und die Harmonisierung jeder einzelnen Körperzelle durch entsprechende Klänge. Zudem können sich dabei Verspannungen und Blockaden im Körper lösen. Die Selbstheilungskräfte werden gestärkt.
Der Verein vonOHRzuOHR – im Bild Obfrau Angelika Nebl – bietet allen Mitgliedern und interessierten Betroffenen die Möglichkeit, diese Entspannungsmöglichkeit gratis auszuprobieren. Wir freuen uns auf Sie!

Zur entsprechenden Terminvereinbarung wenden Sie sich an:
Verein vonOHRzuOHR, Wiener Str. 131 – 4020 Linz
Tel. 0732-700833 Fax 0732-700844, Mobil 0676-847008334, E-Mail: office@vonohrzuohr.or.at, www.vonohrzuohr.or.at

VON OHR ZU OHR

BUNDESSOZIALAMT
Ein aus Mitteln der Beschäftigungsoffensive der österreichischen Bundesregierung (Behindertenmilliarde) für Menschen mit Behinderungen unterstütztes Projekt.

Neues Welios ist vorbildlich ausgestattet

„Hör-Luxus" erfreut Schwerhörige

Das Welios - das neue naturwissenschaftliche Erlebniszentrum für erneuerbare Energie in Wels - ist auch für schwerhörige Besucher ein Erlebnis. Eine installierte Induktionsanlage ermöglicht Hörbehinderten einen vorbildlichen „Hör-Luxus".

In Österreich sind 1,6 Millionen Menschen über 14 Jahre von Schwerhörigkeit betroffen. In Oberösterreich leiden 250.000 Personen an schweren Hörstörungen. Im Science Center Welios hat man auch die Bedürfnisse dieser Menschengruppe bedacht und gemeinsam mit der Firma Kraftwerk eine Induktionsanlage installiert.

Diese Einrichtung ermöglicht es Hörbehinderten, Vorträgen und Veranstaltungen im Welios problemlos ohne Nebengeräuschen folgen zu können. Träger von Hörgeräten oder Hörprothesen (Cochleaimplantate) haben auf ganz einfache Weise die Möglichkeit, durch die Einstellung am eigenen Gerät (T-Spule einschalten) diesen „Hör-Luxus" zu genießen und so aktiv am Ausstellungsleben teilzunehmen.

Der Verein „vonOHRzuOHR " hat die neue Anlage im Welios auf Herz und Nieren überprüft. „Alle induktiv ausgestatteten Räume sind entsprechend gekennzeichnet und für Betroffene leicht zu orten", sagt Birgit Laux-Flajs, Projektleiterin und Obfrau-Stellvertreterin des Vereins. „Wir gratulieren der Stadt Wels zu diesem zukunftsweisenden Service für Schwerhörige, den auch internationale Gäste schätzen werden."

Auch Bundespräsident Dr. Heinz Fischer war vom Hörservice für Schwerhörige im Welser Welios begeistert (oben). Das Wissenschaftszentrum lädt vielfach zum Mitmachen ein (unten).

WERBUNG

Die Einreichfrist für alle Teilnehmer läuft bis 14. Oktober 2011

Gesundheitspreis der Stadt Linz würdigt herausragende Leistungen

Der Gesundheitspreis der Stadt Linz würdigt herausragende Leistungen und ist ein Spiegel für das große innovative Potenzial im städtischen Gesundheitswesen. Eine unabhängige Fachjury entscheidet über die Zuerkennung der Preise. Die Einreichfrist läuft noch bis 14. Oktober 2011.

Gesund leben und bleiben - Linz macht es möglich. Die Landeshauptstadt bietet seinen BürgerInnen ein umfassendes Gesundheitsservice mit den Schwerpunkten Beratung, Prophylaxe und Gesundheitsförderung. Mit dem Allgemeinen Krankenhaus führt die Stadt ein hervorragendes Spital für den kurativen Bereich, und sie kooperiert mit vielen weiteren Gesundheitsorganisationen.

Impulse und Motivation für Initiativen

„Mit dem alljährlichen Gesundheitspreis der Stadt Linz wollen wir als Impulsgeberin im Gesundheitswesen auftreten. Initiativen, die mithelfen, die Herausforderung im Gesundheitswesen zu bewältigen, sollen damit unterstützt werden," erklärt Vizebürgermeisterin und Gesundheitsreferentin Christiana Dolezal. Der mit 6.600 Euro dotierte Preis wird heuer bereits zum 14. Mal ausgeschrieben.

Der Linzer Gesundheitspreis würdigt herausragende Leistungen, will die Motivation aller im Gesundheitsbereich Tätigen fördern und neue Anregungen für Problemlösungen finden.

Die Kriterien für den Gesundheitspreis sind:
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Stärkung der Autonomie und Selbstbestimmung der Patienten
- Verbesserung der Zusammenarbeit innerhalb der Gesundheitsberufe und Gesundheitssektoren
- Verstärkung der Kommunikation und Information
- Sicherung von Qualität und Wirtschaftlichkeit
- Innovation
- praktische Umsetzung - das Projekt soll zumindest im Ansatz verwirklicht sein

Zur Teilnahme eingeladen sind alle Personen, Initiativen und Gruppen, Vereine, Institutionen, Schulen, Selbsthilfegruppen, Interessensvertretungen, Betriebe und Medien, die in der Landeshauptstadt Gesundheitsaktivitäten setzen. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Linzer Wohn- bzw. Betriebsadresse oder ein Linzer Vereinssitz und das eingereichte Projekt muss einen unmittelbaren Linz-Bezug aufweisen. Die Einreichfrist endet am 14. Oktober .

2010 gab es acht Preisträger

Im Vorjahr hat eine zwölfköpfige Jury in drei Kategorien acht Preisträger ermittelt. Für sie gab es neben Urkunden auch eine Gesamtdotation von 6.500.- Euro. Die Ehrung fand bei einem Festakt im Alten Rathaus statt. Unter den ausgezeichneten Projekten befand sich unter anderem ein oberösterreichischer Pilotversuch, nämlich eine interdisziplinäre Maßnahme im AKH Linz zur Betreuung von Gewaltopfern. Im Seniorenzentrum Linz, Glimpfingerstraße 12, wurde das Projekt „Gesundheit im Zentrum" zur Optimierung der Arbeitsbedingungen prämiert.

„Chancengleichheit ist ein wesentlicher Aspekt für die Gesundheitspolitik. Daher muss man Vorsorge- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen speziell auf Menschen mit einem hohem Krankheitsrisiko lenken."

Vizebürgermeisterin Christiana Dolezal, Gesundheitsreferentin

Dolezal: „Gleiche Chancen in Sachen Gesundheit"

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass sich sehr viele Einreichungen mit der Stärkung des Vorsorgeaspekts in der Gesundheitsarbeit beschäftigen. „Ich sehe mich dadurch in meinem Bemühen unterstützt, die Prävention und die Gesundheitsförderung in Linz verstärkt zu entwickeln," freut sich Christiana Dolezal.

Studien zeigen nach wie vor, dass das Krankheitsrisiko in hohem Maß von sozialen Faktoren wie Bildung, Einkommen, Beruf und Wohnsituation abhängt.

„Hier ist gezielt gegenzusteuern," so die Vizebürgermeisterin. „Es geht vor allem darum, dass der Schwerpunkt der Vorsorgemaßnahmen auf Menschen mit einem höheren Krankheitsrisiko gelenkt wird. Chancengleichheit ist auch für die Gesundheit eine wichtige Voraussetzung".

Linzer arbeitet seit 51 Jahren freiwillig für das Rote Kreuz

51.800 Oberösterreicher engagieren sich ehrenamtlich im Rettungswesen. Sie sind freiwillig zur Stelle, wenn es um Leben oder Tod geht. Aus diesem Heer der Helfer ragt der pensionierte Eisenbahner Josef Fritscher (73) heraus. Er arbeitet seit mehr als 51 (!) Jahren für das Linzer Rote Kreuz und ist der längstdienende Sanitäter.

Ein Leben für das Rote Kreuz! Das ist keine Übertreibung beim Blick auf den Lebenslauf von Josef Fritscher. Der Linzer trat am 1. Jänner 1960 im Alter von 22 Jahren seinen ersten freiwilligen Dienst beim Roten Kreuz an. Mehr als 51 Jahre später arbeitet der pensionierte Eisenbahner noch immer regelmäßig für die Rettungsorganisation.

Ich bin ja schon ein alter Depp, aber ohne den Dienst für das Rote Kreuz kann ich nicht sein.

Josef Fritscher (73)

Fritscher wurde beim Bundesheer zum Sanitäter ausgebildet, hatte damals aber noch nichts mit dem Roten Kreuz am Hut. „Freunde von mir waren aber dort als Freiwillige tätig, daher habe ich mich auch angemeldet," erzählt er. Sein erster Einsatz war gleich eine große Herausforderung. Am Neujahrstag 1960 kam ein Autobus bei Gallneukirchen von der Fahrbahn ab. „Damals gab es 26 Verletzte," erinnert sich der Rot Kreuz-Haudegen an seine erste Ausfahrt.

Wieviele Kilometer Josef Fritscher als Rettungsfahrer zurückgelegt hat, weiß er nicht („Das habe ich mir leider nicht aufgeschrieben"), aber es waren hunderttausende. Seit 1960 machte Fritscher in einem Team von 20 Freiwilligen jeden Mittwoch Nachtdienst.

Auch mit 73 Jahren denkt der Familienvater nicht daran, den Rettungsdienst zu quittieren. „Ich bin zwar schon ein alter Depp, aber ohne diese Arbeit könnte ich nicht sein," lacht der Linzer, der hauptberuflich zuerst in der Signalwerkstätte und dann in der Hauptwerkstätte der ÖBB tätig war.

17.443 MITARBEITER stellen derzeit ihre Freizeit in den Dienst des oberösterreichischen Roten Kreuzes. Etwa 9.200 Freiwillige sorgen zu jeder Tages- und Nachtzeit für einen raschen Rettungs- und Krankentransport. Um diese ehrenamtliche Infrastruktur schlagkräftig aufrecht zu erhalten, wurden seit 2003 landesweit 161 Freiwilligenkoordinatoren ausgebildet, die in 79 der insgesamt 87 Ortsstellen tätig sind. Ein Aushängeschild der freiwilligen Hilfe ist Josef Fritscher. Der Linzer ist einer von neun Landsleuten, die seit mehr als 50 Jahren unentgeltlich für das Rote Kreuz im Einsatz sind. Sie wurden dafür heuer von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer ausgezeichnet. Fritscher ist auch Träger der Humanitätsmedaille der Stadt Linz, die ihm von Bürgermeister Dr. Franz Dobusch überreicht wurde. Im Bild links (von links): Der Linzer Rot Kreuz-Bezirksstellenleiter Dr. Georg Lengauer , der Geehrte Josef Fritscher und Bürgermeister Dr. Franz Dobusch.

Das ehrenamtliche Rot Kreuz-Pensum von Josef Fritscher sieht aktuell so aus: Neun Mal im Jahr macht der 73-Jährige Sonntag von 7 bis 19 Uhr Rettungsdienst, einmal im Monat fährt er Samstag und Sonntag für den Ärztenotdienst und „dann spiele ich noch zweimal im Monat Blutegel". So nennt der Linzer die nächtlichen Fahrten für die Linzer Blutzentrale. Was er vor drei Jahren gestrichen hat, ist der Nachtdienst. „Das habe ich lange genug gemacht."

Josef Fritscher hat die technische Entwicklung im Rettungswesen hautnah miterlebt. „Anfangs gab es nicht einmal einen Funk, sondern nur das Telefon. Jetzt sitzen wir in den Dienststellen vor dem Computer. Das hat den Nachteil, dass früher die Kommunikation viel persönlicher war," sieht er im Fortschritt nicht nur Vorteile.

„Die Rotkreuz-Gemeinschaft ist wie eine große Familie"

1960 war Fritscher Gründungsmitglied des Linzer Ärztenotdienstes des Roten Kreuzes, für den er noch immer fährt. „Da kommen ja Mediziner aus ganz Oberösterreich zum Dienst nach Linz, kennen sich hier aber nicht aus, also kutschiere ich sie bei den Einsätzen durch die Stadt."

Was Josef Fritscher vom Roten Kreuz nicht loslässt, ist die Gemeinschaft und der Zusammenhalt der Helfer: „Wir haben früher wie eine große Familie auch viel Freizeit miteinander verbracht. Da war dann auch meine Frau Hannelore gerne dabei."

WERBUNG

TERRASSENSCHUTZ
vor Sonne, Regen, Wind & Schmutz

„GLASOASE" Das Terrassendach mit rahmenlosen Glasfronten zum Wegklappen oder Verschieben. Lichtdurchflutet mit freiem Blick in die Natur!

„PAVILLON" Er kann, inkl. Dach, zur Hälfte geöffnet und in jede Windrichtung gedreht werden. Mit der Sonne – gegen den Wind!

„TERRASSENDÄCHER" Alles Gute kommt von oben? Nicht immer! Mit KGI-Terrassendächern bleibt die Sitzgarnitur trocken - Party „gerettet"!

„WINTERGÄRTEN" beheizt/unbeheizt. Unschlagbare Öffnungsmöglichkeiten(Schiebe- Ganzglas- Falttür ...)

„LOGGIA- BALKONverglasungen" multifunktionaler Raumgewinn!

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Altenberg! Bitte um Terminvereinbarung

MÖCHTEN SIE MEHR ERFAHREN? Besuchen Sie uns!
Internet www.kgi.at oder unsere Ausstellung!
KGI Klamuth OG • 4203 Altenberg bei Linz • Oberkulm 3 • Tel. 07230/20534
Öffnungszeiten Mo - Do 8 bis 16.30 Uhr
www.KGI.at KGI

WERBUNG

„Planen Sie jetzt Ihr grünes Paradies!"

Wer jetzt seinen Garten richtig plant und gestaltet, kann ihn bald als Erholungsoase nutzen. Gartenprofi Anton Strasser (Bild) aus Pichl bei Wels besitzt eine mehr als 30-jährige Erfahrung in der Planung, Gestaltung und Sanierung von Privatgärten oder Firmengrünanlagen. Er überzeugt sich vor Ort von den Bedürfnissen, nimmt eine Spatenprobe zur Bodenbeurteilung und klärt Fragen wie: Möchte man viel/wenig Rasen? Gemüsebeete ja/nein? Gibt es Lieblingspflanzen, -sträucher oder -bäume? Sind Wege gewünscht… Ein grundsätzlicher Rat: Weniger ist oft mehr. Wichtig ist die optimale Auswahl und Positionierung der Pflanzen. Er wählt vorwiegend heimische Pflanzen und Gehölzer und erledigt mit seinem modernen Maschinenpark alle Aufgaben. **Infos: Tel. 0664/3366270, office@traumgartenstrasser.at, www.traumgartenstrasser.at**

Besuchen Sie auch unseren Schaugarten – bitte um Anmeldung

Gartenträume... 30 Jahre Gartengestaltung
Wir PLANEN - GESTALTEN - PFLEGEN
✿ Hausgärten und Firmenanlagen
✿ Gartenservice
✿ Baum- und Heckenschnitt
✿ Altgartensanierung (Minibagger u. Bob Cat)

Anton STRASSER
Fadleiten 11, 4632 Pichl bei Wels
Mobil: 0664/3366270
Besuchen Sie unseren „Schaugarten"
Um Anmeldung wird gebeten

+++ Hallo-Gewinnspiele für Groß & Klein +++

Drei Rucksäcke voll Süßigkeiten

Die Milka-Kuh befindet sich wieder auf Tour mit der Alpenwelt. Der lila Truck macht in vier Städten Österreichs Halt und gibt den Besuchern die Möglichkeit, einen Alpenausflug der besonderen Art zu erleben. Beim Stopp in Linz am 28.Mai anlässlich des OÖ Familienfests ist der Milkatruck ein Magnet für Groß und Klein.

Bei Fühl- und Riechstationen sowie durch Bild- und Infotafeln erfährt man spielerisch Wissenswertes über den alpinen Lebensraum und die Herstellung von Milka-Alpenmilchschokolade. Lustige Spielstationen wie der Jodelbaum, das interaktive Tiermemory und das Milchkannenwerfen bieten beste Unterhaltung.

Alle Naschkatzen und Schokoladefans haben jetzt die Chance auf eine süße Extra-Portion: „Hallo" verlost nämlich drei Rucksäcke voll mit Schokolade, Keksen und vielen anderen Milka-Leckereien.

Schreiben Sie eine E-Mail an redaktion@hallo-zeitung.at oder eine Postkarte an „Hallo OÖ", 4020 Linz, Kremplstraße 5/III. Kennwort: Milka-Rucksack. Einsendeschluss ist der 10. Juni

„Xlider" machen fit und „süchtig"

Wer auf Inline-Skaten, Skateboards und Waveboards abfährt, wird die Xlider lieben. Xliden kombiniert Elemente aus diesen Sportgeräten (plus Snowboarding und Wellenreiten) und sattelt noch einmal 100 % Beweglichkeit drauf. Unter den Fußplatten sorgen je zwei rotierend aufgehängte Achsen für volle Wendigkeit der Räder. Der spezielle giftgrüne Gummi-Grip macht Schlaufen unnötig und gibt den Füßen optimalen Halt. Fahrt nehmen die Xlider durch Schlangen-Bewegungen beider Beine auf ,wie Andreas Lindpointner, Geschäftsführer der Firma Sportgigant in Traun (www.sportgigant.at) gekonnt zeigt (Bild unten): „Kein Sportgerät macht so schnell süchtig." Xlider garantieren Spaß und Abwechslung, steigern die Leistungsfähigkeit, fördern die Konzentration und Koordination. Erhältlich sind sie im gut sortierten Sporthandel. und unter www.sportgigant.at

„Hallo" verlost ein Paar Xlider. Schikken Sie eine E-mail an redaktion@hallo-zeitung.at (Kennwort: Xlider), Einsendeschluss ist der 10. Juni.

Gratis-Höhenrausch für 5 x 2 Personen

Eines der beliebtesten Projekte des Kulturhauptstadtjahrs, der von Besuchern gestürmte „Höhenrausch", kehrt nach Linz zurück.

Nach dem Motto „Brücken im Himmel" wird die geniale Idee einer aktuellen Ausstellung moderner Kunst über den Dächern von Linz neu inszeniert. 51 Künstler aus 17 Nationen sorgen für eine vielfältige Herangehensweise an die Themen Luftsprünge und Wasserspiele, die diesmal den Rahmen bilden. Ein Parkdeck im Nebelmeer, ein Saal unter Wasser oder eine „Lagune von Venedig" (Bild oben), wie man sie noch nicht zu Gesicht bekommen hat - all das wird hoch über Passage-Kaufhaus und Ursulinenhof, auf Dachböden und Kirchtürmen geboten – Fernblick inklusive. Der „Höhenrausch.2" dauert bis 16. Oktober, täglich bis 22 Uhr, Eingang im OK Offenen Kulturhaus.

„Hallo" verlost 5 x 2 Eintrittskarten: einfach Email an redaktion@hallo-zeitung.at, Kennwort: Höhenrausch, Einsendeschluss 10. Juni.

GLÜCKLICHE GEWINNER DER MAI-AUSGABE

Bei den Gewinnspielen der Hallo-Mai-Ausgabe wurden aus hunderte Einsendungen folgende Gewinner gezogen.

Gratis einen **TANDEMSPRUNG** absolvieren darf Josef EDER jun. aus Wels. Über ein **GRATIS PICKNICK IM AGRARIUM** freut sich die Linzerin Martina Schrötter. **GRATIS-EINTRITTSKARTEN für die Messe „Pferd Wels"** gewannen folgende „Hallo"-Leser: Werner Vösleitner aus Wels, Daniela Eichlberger aus Weißkirchen, Theresa Fürtner aus Gampern, Harald Danner aus Vöcklabruck und Andreas Wopfner aus Lambach. Herzlichen Glückwunsch!

Jungprofi Kevin Stöger ist mit 17 Jahren der jüngste Spieler im U 20-WM-Kader

VfB Stuttgart baut auf Steyrer Talent

Kevin Stöger aus Steyr befindet sich im siebten Himmel. Für den 17-jährigen Fußballer ist ein Traum in Erfüllung gegangen, dem er sein gesamtes Schülerleben untergeordnet hat. Kevin unterschrieb diese Woche beim VfB Suttgart seinen ersten Profivertrag. Laufzeit: vier Jahre. Die Schwaben bauen auf das Riesentalent aus Oberösterreich, ebenso wie Österreichs U 20-Teamchef Andreas Heraf. Er berief Kevin Stöger als jüngsten Spieler in den 24-Mann-Kader für die U 20-Weltmeisterschaft ab 29. Juli in Kolumbien.

Kevin Stöger ist das, was jede Mannschaft braucht, aber schwer findet: eine klassische Nummer 10. Der torgefährliche Mittelfeldspieler kann ein Spiel lesen und gestalten. Körperlich gestählt hat sich der 1,75 m große und 70 Kilo schwere Steyrer von klein auf im Spiel gegen Ältere. Durch sein Können rückte er immer in höhere Mannschaften auf.

Erstmals kickte Kevin mit drei Jahren beim ATSV Steyr, wo schon sein um drei Jahre älterer Bruder Pascal (derzeit Profi bei SV Ried und verliehen an Anif) spielte. Ihr Trainer damals: Papa Dietmar (43). Mit 13 Jahren wechselte Kevin in die Rieder Fußballakademie, mit 15 Jahren ins Fußballinternat des VfB Stuttgart. Auch Werder Bremen war an dem Steyrer interessiert, „doch in Stuttgart hat es ihm gleich so gefallen, dass er sich Bremen gar nicht mehr angeschaut hat," erinnert sich Mama Doris (47).

Im Frühjahr kam Stöger bereits zu sechs Einsätzen für Stuttgart II in der 3. Bundesliga, ansonsten führte er in der A-Jugend Regie. Ab Sommer trainiert der 17-Jährige mit dem Profikader von Bruno Labbadia. Und dann heißt es für ihn auch: „Kevin allein zu Haus". „Er muss sich jetzt eine eigene Wohnung suchen," sagt die Mutter. Die Eltern werden aber auch weiterhin jedes Wochenende die 550 km nach Stuttgart fahren, um ihren Sprößling bestmöglich zu unterstützen.

Diesen Sonntag rückt Kevin Stöger ins U 20-Nationalteam ein, das sich ab Mittwoch eine Woche lang in Marbella auf die WM in Kolumbien vorbereitet. Danach werden drei Spieler aussortiert. Kevin, der in seinem ersten U 20-Einsatz im Freundschaftsspiel gegen Grödig das 1:0 schoss und den 2:1-Siegtreffer vorbereitete, hofft auf ein Kolumbien-Ticket. Sein langfristiges Ziel ist ein Engagement in Spanien oder England, wo sein Vorbild spielt: der 24-jährige Spanier Cesc Fàbregas vom FC Arsenal.

Franz Beckenbauer zeichnete beim Mercedes-Benz-Junior-Cup Kevin Stöger (im Bild oben links hinter dem „Kaiser") als besten Spieler des Turniers aus. Im österreichischen Teamdress (rechts) schoss Stöger in zwölf Spielen sechs Tore. Jetzt will er als Jüngster zur U 20-WM nach Kolumbien.

WERBUNG

Jugendlandesrätin Mag. Doris Hummer präsentiert mit Mag. Christian Brauner vom LandesJugendReferat die neue kostenlose „WebChecker"-Broschüre des Landes, die über Handy, PC & Co aufklärt.

„WebChecker": Land klärt Jugend über die Gefahren im Internet auf

Für die meisten Jugendlichen ist der Umgang mit Internet tägliche Routine. Sie beherrschen die Technik, kennen aber meist zuwenig die Gefahren im Web. Das Land OÖ bietet nun „WebChecker"-Aufklärungsworkshops.

Mit der neuen Initiative bestätigt Oberösterreich seine Pionierrolle in Sachen Medienpädagogik. „Das Internet bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, birgt aber auch viele Gefahren. Daher wollen wir die Medienkompetenz der jungen User stärken und sie zu einem bewussten Umgang mit dem weltweiten Netz führen," erklärt Jugendlandesrätin Mag. Doris Hummer. Sie hat „WebChecker"-Workshops ins Leben gerufen, welche die Sicherheit, das Urheberrecht, Einkaufen und Abzocke sowie den digitalen Fußabdruck im Netz zum Inhalt haben.

Die vierstündige Veranstaltung wird Schulen und Jugendzentren angeboten. Für eine Mindestteilnehmerzahl von 15 Personen beträgt die Aufwandsentschädigung 200.- Euro. 50 „WebChecker"-Workshops stellt das Landes-JugendReferat gratis zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es am 20. und 22. Juni (jeweils 9 bis 13 Uhr) im Landesdienstleistungszentrum Linz kostenlose „WebChecker"-Veranstaltungen. Anmeldeschluss: 23. 6.

Hilfreiche Broschüre für WebChecker

Das Land OÖ fasste die wichtigsten Fragen im Umgang mit Internet, Handy & Co auch in einer neuen „WebChecker"-Broschüre zusammen. Auf legale und illegale Downloads wird darin unter anderem ebenso verwiesen wie auf nützliche Tipps zur Erkennung von Abzockfallen. Mehr über die medienpädagogischen Aktivitäten des Landes erfährt man unter www.ooe-jugend.at/ networld.

In der neuen Broschüre findet man auch folgende wichtigen Links für „WebChecker" und solche, die es werden wollen:

- www.saferinternet.at
- www.handywissen.at
- www.ombusmann.at
- www.vki.at
- www.arbeiterkammer.at
- www.rataufdraht.at
- www.jugendservice.at
- www.heise.de/software
- www.praevention.at
- www.onlinesucht.at
- www.bupp.at

Klostermarkt für Groß & Klein

Herzlich willkommen beim 14. Oberösterreichisch-Bayerischen Klostermarkt im Benediktinerstift Kremsmünster! Über 30 verschiedene Aussteller aus Bayern und Österreich bieten am 25. und 26. Juni ihre Produkte zum Probieren und Kaufen an. Die Produktvielfalt ist großartig:

- Bier, Wein, Schnaps, Likör
- Brot, Käse, Fisch, Wurst, Honig, Marmeladen ….
- Kerzen, Devotionalien, Schnitzereien, Keramik ….
- Weihrauch, Bücher, Kosmetika, Blumen ...

Zusätzlich erwartet die Besucher am Klostermarkt eine bunte Unterhaltung mit der ORF - Bühne, es gibt Gespräche mit Ordensleuten und die Möglichkeit zur Teilnahme am klösterlichen Gebet.

Auf die kleinen Gäste wartet ein attraktives Kinderprogramm. Für kulinarische Verpflegung ist bestens gesorgt und es besteht die Möglichkeit zu Spaziergängen uvm.

WERBUNG

Ganz normaler Wahnsinn …

Nach 25 Jahren gewährt das „Lebenshaus“ erstmals Einblick in den Alltag seiner Insassen. Wie soll man den ganz normalen Wahnsinn beschreiben...?

In der „Kömödie der Irr(ung)en“ im Stift Altenburg (siehe oben) ist die Welt ein Irrenhaus, und wir leben entweder drinnen oder draußen ... aber wer ist wo?

Auf „der anderen Seite“ sind jedenfalls „Muckenstruntz“ Peter Traxler als Schutzengel featuring Sarah Demichiel, Marireau Mühlen, Heinz-Arthur Boltuch, Michael A. Mohapp, Mario Schober und „Bamschabl“ Wolfgang Katzer. Gerhard Bronner hat kürzlich - sichtlich verwirrt - bei Karl Farkas angerufen, der zeitlebens wegen seines Instinkts für Lacher und Pointen berühmt war. Auf Bronners Frage, was denn das soll, meinte Farkas: „Schauen Sie sich das an!“

TIPP: Fragen Sie nach „Jokerkarten“ und „Dinner-Package“ - es lohnt sich!

WERBUNG

„Faszination Heckflosse”

Unter dem Motto „Faszination Heckflosse” steigen am 18./19. Juni die 18. Internationalen TRAUN 500 US-CAR-DAYS (Festwiese beim Stadion). Bei den Fahrzeugpräsentationen werden Besonderheiten der US-Automobilbaukunst aus 9 Jahrzehnten erklärt. Ein Höhepunkt ist Samstagabend (18 Uhr) die Ausfahrt im Konvoi durchs Trauner Stadtzentrum. Abends gibt's im Festzelt typisch amerikanische Livemusik („The Fireballs“) . Eintritt frei.

88 Tasten sorgen für Jazz-Ekstase

So etwas hat Wels noch nie gehört. Am Mittwoch, 1. Juni (Einlass 19.30 Uhr) entführt im Herminenhof Wels Günther Straub in jenes Stadtviertel von New York, dass den Jazz berühmt gemacht hat: Nach Harlem. Als Special Guest wird Frank „Johnny“ Schütten Straub begleiten. Organisator ist der Kiwanis Club. Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse (25,-). Der Reinerlös dient karitativen Zwecken.

12 Ladestationen locken auch Elektroradler

Mountainbike-Tour rund um Linz

Wunderbare und außergewöhnliche Aussichten auf die Landeshauptstadt gewinnt man bei einer Mountainbike-Tour rund um Linz. Die gesamte Runde ist 93 km lang und kann in drei Teiletappen befahren werden. Für Elektroradler hält die Tour 12 E-Ladestationen bereit.

Mit dem Bergrad Linz zu erkunden, ist eine schweißtreibende und lohnenswerte Aufgabe. So erradelt man sich die schönsten Blicke auf die Landeshauptstadt. Damit man weiß, wo es langgeht, hat der passionierte Radfahrer Ing. Ernst Wagner aus Leonding einen Wegweiser in Form einer Radwegkarte herausgegeben.

Die „1. Mountainbike & E-Bike Route rund um Linz mit beschildertem Radwegenetz” wurde vom W&M-Radwanderverlag in Zusammenarbeit mit dem Freya Verlag und er Linz AG erstellt.

Die gesamte Bergtour rund um Linz erstreckt sich über 93 km und 1.526 Höhenmeter, ist also eine große sportliche Herausforderung für alle, die sie an einem Tag bewältigen wollen. Um Rastplätze braucht man sich allerdings keine Sorgen zu machen. Auf der gesamten Runde laden 40 Gaststätten zur Labung ein. Davon sind zwölf mit Elektroladestationen ausgerüstet. Elektroradler brauchen also keine Angst zu haben, dass ihnen der „Saft” ausgeht.

Wer nicht die Zeit oder die Kondition für die Gesamttour aufbringt, kann die Runde häppchenweise genießen. Drei Touren stehen zur Auswahl.

Die Variante 1 misst 39 km (746 Höhenmeter) und ist eine 4-Berge-Tour über Freinberg, Römerberg Pöstlingberg und Gründberg.

Variante 2 ist eine Pfenningberg-Runde und mit 24 Kilometern (251 Höhenmeter) die kürzeste Etappe. Hier kommt man nahe am Pleschingersee vorbei, der sich für eine Abkühlung anbietet.

Variante 3 erschließt den südlichen Zentralraum und führt über St. Florian, Ansfelden, Pucking, Traun und Pasching zurück nach Linz. Sie empfiehlt sich vor allem für Trekking-Biker. Gesamtlänge: 24 km, Gesamtanstiege: 705 m.

Den Plan (ISBN 978-3-99025-035-8) mit den Mountainbike- und E-Bike-Routen rund um Linz gibt es für 5.- im regionalen Buchhandel, in Gaststätten entlang der Tour, Trafiken und beim ÖAMTC.

WERBUNG

Forst-Wettkämpfe

Totale Beherrschung von Axt und Motorsäge ist am Pfingstsonntag, 12. Juni, gefragt, wenn Oberösterreichs beste Forstsportler in Gramastetten aufeinandertreffen. Die „schneidigen“ Landjugendlichen müssen mit ihren Motorsägen wieder neun herausfordernde Bewerbsstationen meistern: Fallkerb- und Fällschnitt, Kettenwechsel, Kombinationsschnitt, Präzisionsschnitt, Entasten, Blochrollen, Durchhacken, Zielhakken und Geschicklichkeitsschneiden.

Neben den spannenden Bewerben sorgt die Landjugend Gramastetten für beste Unterhaltung und Verpflegung der Gäste. Der Landesentscheid dauert von 8.30 bis 16 Uhr. Um 20 Uhr steigt die Siegerehrung in der Festhalle.

WERBUNG

Natur zum Erleben, Staunen & Anfassen

Beim Fest der Natur bieten wir Ihnen wieder Natur zum Erleben, Staunen und Anfassen. Sie haben die Gelegenheit, sich bei den vielen Ausstellern über Oberösterreichs Natur zu informieren, am umfangreichen Erlebnisprogramm teilzunehmen und sich kulinarisch und am attraktiven Rahmenprogramm mit Musik und Unterhaltung zu erfreuen.

Naturschutz-Landesrat Manfred Haimbuchner: „Beim heurigen Fest können Sie Natur gesamthaft erleben: Schmecken, fühlen, sehen und riechen – und zum Hören wird es auch etwas geben. Den Menschen die Schönheit und Vielfalt der Natur in unserer Heimat näher zu bringen, ist mir als Naturschutz-Landesrat erklärtes Ziel und ein ganz persönliches Anliegen". Das Fest der Natur leistet einen wichtigen Beitrag, um die Landschaften Oberösterreichs gesamthaft in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu stellen und damit mehr Sensibilität dafür zu erreichen. Das gilt umso mehr im städtischen Bereich, wo der Zugang zu unberührten Flächen nicht immer möglich ist. Gerade Kindern soll vermitteln werden, dass dies eine richtig spannende Angelegenheit sein kann. Möglichst viel Freizeit draußen zu verbringen prägt Kinder oft bis ins Erwachsenen-Alter hinein und bildet die Grundlage für einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen", so Haimbuchner. Um dieses Bewusstsein nachhaltig zu erreichen, bietet das Fest der Natur eine breite Palette an Angeboten für die jüngsten Gäste.

„Heuer konzentrieren wir uns ganz bewusst auf das Erleben der Natur mit allen Sinnen.”

Dr. Manfred Haimbuchner

CAMPING TIPPS

Campingfahrzeug mieten – Wie Sie Ihre Ferien auf vier Rädern perfekt genießen

Einsteigen, Motor starten, losfahren - so einfach kann Urlaub sein, wenn man mit einem Wohnmobil unterwegs ist. Wohnmobil-Neulinge sollten bei der ersten Tour einiges beachten:

- Beim ersten Mal sollte man mit einem kleinen Modell starten.
- Lassen Sie sich bei der Fahrzeugübernahme alles genau erklä ren. Achten Sie auf eventuelle Beschädigungen und lassen Sie sich diese vom Vermieter bestätigen
- Üben Sie auf einem großen Parkplatz vor allem das Lenk- und das Bremsverhalten – am besten mit voll beladenem Fahrzeug.
- Bevor man seinen Wohnmobil-Urlaub beginnt, sollte man sich Gedanken zur Reiseroute machen: z.B. wo gibt's Campingplätze?
- Planen Sie nicht zu viele Kilometer ein. Weniger ist oft mehr. Lassen Sie Luft für Pausen, vor allem wenn Sie mit Kindern unterwegs sind.

Reisetipps und Vorschläge finden Sie auch auf der ÖCC-Homepage. Wer mit dem Wohnmobil unterwegs ist und keinen geeigneten Campingplatz findet, kann auch auf Stell- und Übernachtungsplätze ausweichen. Reiseführer und Campingplatzverzeichnisse gibt's im Buchhandel oder beim ÖCC unter www.campingclub.at

ÖCC

Beschwingte Abende: Auf der Donau die Seele baumeln lassen

Mit der Reederei Wurm und Köck die Seele baumeln lassen und den Gaumen dabei herrlich verwöhnen – das gelingt am besten bei einer gemütlichen Abendfahrt mit Livemusik. Das Tanzbein schwingen können Sie am 10. Juni mit den bekannten „Flamingos", Preis p.P. 16,50, inkl. 3-Gänge-Menü 30,50 und am 1. Juli mit den Hot Wheels (Abfahrt um 19.45 Uhr) bis 23:45 Uhr im Linzer Donaupark. Weitere Tanzfahrten gibt es am 15.7., 29.7., 26.8.

Das Highlight im Sommer ist auch heuer „Donau in Flammen": Am 24. Juni bringen Sie 3 Schiffe der Reederei nach Ottensheim, wo man ein großartiges Feuerwerk synchron zu großen Melodien erleben kann. Preis p.P. 25,50, inkl. 3-Gänge-Menü 39,50,

Abfahrt um 20 Uhr (bis 24 Uhr).

Linienfahrten von Linz nach Schlögen oder Passau gibt's im Juni noch jedes Wochenende, ab 9. Juli täglich außer Montag. Fahrräder werden kostenlos transportiert! Jeden Samstag fährt ein Schiff von Linz durch die Wachau nach Wien, es werden auch Kombitickets mit Schiff und Bahn angeboten. Abfahrt um 9 Uhr im Linzer Donaupark.

Für Familien bieten wir auch heuer wieder Ferienschifffahrten mit tollem Kinderunterhaltungsprogram, am Freitag, 15.07., 29.07. 26.08. und 09.09. von 15:15 Uhr bis 17:15 Uhr.

Auskünfte/ Anmeldungen unter Tel. 0732/ 783607 oder info@ donauschiffahrt.at, www. donauschiffahrt.at

Automaten machen Musik!

In der mechanischen Klangfabrik in Haslach machen Automaten die Musik. Wie von Zauberhand bespielt, geben in der ehemaligen Vonwiller etwa 150 Musik-Maschinen aus fünf Jahrhunderten den Ton an.

Ein Rundgang durch die automatisch erzeugten Klänge von gestern führt vorbei an zierlichen Glockenuhren, schnarrenden Drehleiern, liebevoll gestalteten Drehorgeln und aufwändigen Orchestrien.

Foto: Museum Mechanische Klangmusik

Im Rahmen einer Führung bespielen die Ausstellungsvermittlerinnen viele der Instrumente und gewähren den Besuchern auch einen Einblick in deren Innenleben.

Öffnungszeiten und Führungen bis 31. Oktober, geöffnet Di–So 10.30 bis 15 Uhr. Führungen ohne Voranmeldung Di – So, 11 und 14 Uhr. Gruppen nach Voranmeldung. Infos: www.mechanischeklangfabrik.at, Tel.: 07289/71557 oder 07289/ 72300

ENNSMUSEUM Kastenreith-Weyer

Im „Kasten an der Enns" in Weyer, dem wohl bedeutsamsten historischen Gebäude an der Enns, ist seit 1974 das Ennsmuseum untergebracht.

Der „Kasten" wurde bereits 1373 erstmals urkundlich als Umschlagplatz mit Floßländе erwähnt. Das Gebäude diente lange Zeit als wichtiger Knotenpunkt für den Eisen- und Holztransport mit Flößen und Zillen.

Die thematischen Inhalte des mit viel Engagement betriebenen Museums sind:
- Geschichte der Flößerei und Schifffahrt auf der Enns
- Eisenverarbeitung
- Die Enns als Energielieferant.
- Volkskultur und Geologie
- Wachserzeugung und Kunstschmiedearbeiten

Ennskraft

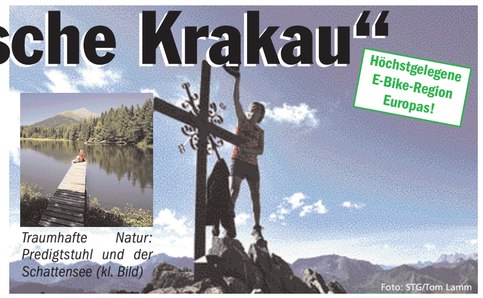
ÖFFNUNGSZEITEN: 1. Mai bis 31. Oktober, 10 -12 Uhr und 14 - 17 Uhr, Montag geschlossen! Gruppen sind nach Voranmeldung jederzeit herzlich willkommen. 3335 Weyer, Steyrer Str. 27. Tel. 07355/7305

Wandern, Bergsteigen und Gesundheit tanken in der besten Luft Österreichs

Geheimtipp: Die „Steirische Krakau"

Die „Steirische Krakau" – ein sonniges Hochtal auf 1.200 bis 1.400 Metern Seehöhe zwischen Tamsweg (Sbg) und Murau – gilt mit unzähligen Gipfeln, kristallklaren Bergseen, Almen und Hütten gilt als Geheimtipp für leidenschaftliche Naturgenießer.

Naturgenuss garantieren gemütliche Ortswanderungen zu den Kraftplätzen des Tals, kulturnahe Entdekkungsreisen, geführte Erlebniswanderungen bis hin zu anspruchsvollen Bergtouren. Als Mitglied im Qualitätsverbund „Österreichs Wanderdörfer" und ÖAV-„Bergsteigerdörfer" ist hier ein gut ausgebautes und beschildertes Wegenetz garantiert und die Betreuung in den Beherbergungseinrichtungen perfekt. Die attraktiven Gastronomiebetriebe spielen kulinarisch alle Stückerln. Unter anderen werden Spezialitäten von heimischem Wild, Fisch, Lamm und Rind angeboten.



Traumhafte Natur: Predigtstuhl und der Schattensee (kl. Bild)
Foto: STG/Tom Lamm

Die Steirische Krakau

Tourismusverband Krakautal T.03535/8606 www.krakautal.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Das Land Steiermark

Hotel Stigenwirth ****

Pack den Rucksack ein – Wanderungen genießen, Seele baumeln lassen, geführte Wandertour, Massagen, Shiatsu, Pool, Sauna u. Fitnessgeräte

SCHNUPPERANGEBOT
4 Tage (3 x HP) pro Person ab 111,-
Pension Ingrid ab 111,- + Kurtaxe
Hotel Stigenwirth ab 144,- + Kurtaxe
Grüne-Haube-Betrieb, Kulinarium Steiermark Auszeichnung biozertifizierte Küche.

Wochenpauschale pro Person ab 259,-
(7 x HP) Pension Ingrid + Kurtaxe ab 259.-
(7 x HP) Hotel Stigenwirth + Kurtaxe ab 336,-

Hotel STIGENWIRTH****
Fam. Birgit und Werner Stiller,
A-8854 Krakauebene 33, Tel. 03535-8270,
Mail: hotel@stigenwirth.at,
Web: www.stigenwirth.at

Landgasthof Jagawirt ***

WANDER – WOHLFÜHLTAGE – JAGAWIRT***

7 Nächtigungen mit Halbpension, ein Begrüßungsgetränk, ein steirisches Schmankerlmenü im Rahmen der HP, eine geführte Kraftplatzwanderung, eine Wanderkarte, eine geführte Wanderung mit dem Hausherrn und Jause auf der Alm, eine Unterwassermassage, täglich saunieren und entspannen

Pauschalpreis pro Person: 295.-
Bei Buchung im September und Oktober: ein Tag E-bike im Werte von 25.- inclusive **!!!**

Landgasthof „JAGAWIRT"***
Fam. Maria und Walter Schlick,
A-8854 Krakauschatten 34
Tel. 03535-8260, F: 03535-8260-6
Mail: info@jagawirt.com
Web: www.jagawirt.com

Schallerwirt ***

Gasthof mit Familienanschluss. Idealer Ausgangspunkt für Spaziergänge, Wanderungen, Pilzsafaris und hochalpine Bergtouren. Tälerbus-Service im Haus, Fahrradverleih kostenlos, geführte Wanderungen, Leihausrüstung. Wellnessbereich mit Infrarot, Kräuterdampfsauna und Badstube, Massagen, Gesichtsbehandlungen. Seminarräume/Angebote mit Schwerpunkt Volksmusik, Jodeln und Gesundheit. Traditionelle Küche mit Spezialitäten von Wild und heimischem Fisch.
Neu: Lärchenholz-Appartements für 2 - 6 Pers. DZ/HP 40,- pro Person/Tag inkl. Leihfahrrad und Nutzung der Saunalandschaft, Kinderermäßigung. **Kurzreisetermine im Internet!**

SCHALLERWIRT***
Fam. Birgitt und Joseph Schnedlitz,
A-8854 Krakauebene 55, Tel. 03535-8334,
Mail: info@schallerwirt.at,
Web: www.schallerwirt.at

Erlebnispension Guniwirt***

Gemütlicher Betrieb, ruhig gelegen und Ausgangspunkt für schöne Wanderungen zu Wasserfall, umliegende Berge sowie Nordic-Walking-Routen. Kulinarisch werden Sie verwöhnt mit bodenständigen Gerichten und hausgemachten Mehlspeisen, Wellnessbereich mit Sauna, Amethystdampfbad, Solarium, Farblichttherapie, Infrarot u. Whirlpool im Haus.
Familienangebot: vom 2. Juli bis 16. Juli und vom 27. August bis 10. September
7 Nächte mit HP im Familienzimmer, **Kinder bis 15 J. 75 % Ermäßigung** im elterl. Zimmer, 1x Specksteinschleifen 1x Lamawanderung mit Schatzsuche 1x Führung im hauseigenen Mineralienmuseum, Minigolfspielen gratis.
Pauschalpreis pro Person 322.-

Erlebnispension „Guniwirt"***
Fam. Brigitte und Ernst Spreitzer
A-8854 Krakaudorf 44, Tel: 03535-8239-0,
Mail: info@guniwirt.at, Web: www.guniwirt.at

Edle Pferde beim Ramsauer Frühlingsfest

Bereits zum 24. Mal findet heuer von 10. bis 12. Juni das Ramsauer Frühlingsfest der Pferde statt. Da wird von Freitag bis Sonntag getanzt, musiziert und gefeiert – ganz im Zeichen der edlen Vierbeiner. „Hallo" verlost 5 x 2 Karten für dieses Superfest!

Am Freitagabend geht es bildhübsch los – mit der Kür der Dachsteinhoheiten und einem Jubiläumsabend zum Festmotto „50 Jahre Dachsteinstraße". Zeitzeugen erzählen, alte Bilder werden über die Leinwand flimmern und es gibt „echte" Volksmusik zu hören.

Fotos: Simonlehner

Am Samstag treten bei der Gebietspferdeschau rund 100 der edelsten Tiere der Region auf. Danach geht es im Festzelt traditionell mit Trachtentanz und einem Blasmusikkonzert weiter.

Seinen Höhepunkt findet das Frühlingsfest am Sonntag, wenn durch die „Pferdefreundlichste Gemeinde Österreichs" der beliebte Festzug der Pferde mit rund 200 geschmückten Tieren, historischen Kutschen, Trachten-, Musik- sowie Schnalzergruppen und natürlich den wunderschönen Blumenfiguren, an der Sie am Samstag selbst mitstecken können, führt. Seien auch Sie beim einzigen unmotorisierten Umzug Österreichs dabei! Wir freuen uns schon, Sie im Juni in Ramsau am Dachstein begrüßen zu dürfen!

SUPER-ANGEBOT: 2 Übernachtungen mit Frühstück und Eintritt zum Frühlingsfest der Pferde ab 80,- Euro
bitte buchen unter: incoming@ ramsau.com oder Tel. 03687/81833

ramsau am dachstein

Steiermark-Gewinnspiel

Fotos: TVB Ramsau

Edle Pferde, aufwändig geschmückte Pferdegespanne und buntes volkstümliches Treiben, wohin man schaut: Von 10. bis 12. Juni geht's rund in der Ramsau!

Für das 24. Frühlingsfest in der Ramsau verlost „Hallo" 5 x 2 Dauerkarten (jeweils Freitag bis Sonntag gültig). Schreiben Sie bis 4. Juni eine E-Mail an „redaktion@hallo-zeitung.at. Die Gewinner werden am 5. Juni verständigt.

Hallo verlost 5 x 2 Dauerkarten

SCHÄXPIR auf höchstem Niveau

SCHÄXPIR 2011 präsentiert Theater für junges Publikum und Erwachsene auf höchstem Niveau. Heuer wird neben Schauspiel und Tanz auch Akrobatik erlebbar. Nationale und internationale Gäste überraschen mit spektakulärem, akrobatischem, gefühlvollem sowie berührendem Programm. An 20 Spielorten in Linz und ganz OÖ erleben vom 23. Juni bis 3. Juli Kinder, Jugendliche und Erwachsene hautnah Theater und alles, was dazu gehört! Infos/ Karten: Tel: 0732/785141 tickets@ schaexpir.at, www.schaexpir.at

Blütenzauber und romantisches Ambiente im Ausseer Alpengarten

Der Ausseer Alpengarten ist eine bezaubernde Gartenanlage, die vor fast 100 Jahren in einem aufgelassenen Steinbruch errichtet wurde.

Heute kann man auf einem Areal von mehreren Tausend Quadratmetern Alpenpflanzen aus aller Welt, botanische Raritäten, aber auch Farn-, Zauber- und Giftpflanzen bewundern. Schautafeln und Themengärten vermitteln Wissenswertes über die faszinierende Welt der Pflanzen. **Der liebevoll gestaltete Garten ist von Anfang Mai bis Ende September täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet.**
An Wochenenden und Feiertagen ist das Alpengartenhaus bewirtschaftet, wo man Getränke und kleine Speisen genießen kann. Die Kombination des Alpengartenbesuches mit einer ca. **1-stündigen Wanderung entlang des Libellenweges** (Naturkundlicher Themen–Rundweg mit Panoramastation und Stationen am Sommersbergersee) ergibt ein attraktives Programm für einen gemütlichen Halbtages-Ausflug.
Abfahrt von der B 145 nahe der Abzweigung nach Altaussee; großer Parkplatz. Eintritt: 4.- Kinder 2.- Führungen nach tel. Anmeldung unter 0676/ 83622543.
Weitere Infos: www.neza.at

TAGE DER OFFENEN KELLERTÜR am 18. und 19. Juni

Lassen Sie sich verführen …

„Ein Fremder ist ein Freund, den du noch nicht kennen gelernt hast", heißt ein Sprichwort. Nutzen Sie die Tage der offenen Kellertür am 18. und 19. Juni, um Bekanntschaft mit dem Steirischen Wein zu schließen. Oder lassen Sie die Freundschaft wieder einmal aufleben…

Am 18. und 19. Juni 2011 können Sie bei den Tagen der offenen Kellertür hinter die Kulissen der Weinbauern blikken, gemeinsam durch den Weingarten und Keller gehen, die Weine verkosten, sich erzählen lassen, wie trotz widriger Umstände (Hagel, Schlechtwetter, ..) der Wein die hohe Qualität erreicht hat, was sich zur Zeit im Weingarten tut und vieles mehr.

Der Wein steht im Mittelpunkt, aber vieles gibt es noch dazu: Vernissagen und Ausstellungen (z.B. Klöckl, Plo-

der-Rosenberg, Germuth Stammhaus...) , spezielles Kinder- und Familienprogramm (z.B. Rieglaufi-Rieglobi-Fest in Mitteregg), kulinarische Entdeckungsreisen (z.B. Farmer-Rabensteiner, Germuth H. u. H., Germuth Stammhaus, Kleindienst-Kainz), es gibt ein Weingartenpicknick (Gross), Weinquiz (Klöckl), Weinwandern (Kapper), musikalische Darbietungen (z. B. Hoffest am Georgiberg, Sänger- u. Musikantenstammitsch bei Deutschmann) und vieles mehr.

Alle teilnehmenden Betriebe und Rahmenprogramme finden Sie auf www.steirischerwein.at

tage der offenen kellertür
18. u. 19. Juni 2011
Infos unter: www.steirischerwein.at

SAUVIGNON LINIE
MUSKATELLER LINIE
... die Südsteirische Weinstraße

WEINSTRASSEN-BUSLINIE:

Mehr Genuss ohne Auto!

Das Ende des Frühlings und den Beginn des Sommers feiert man im Weinland Steiermark mit den Tagen der offenen Kellertür! Entlang der Südsteirischen Weinstrasse können Sie am Samstag, dem 18.Juni ihr Auto gerne stehen lassen. An diesem Tag sollten Sie einfach die **Muskateller- oder Sauvignon-Buslinie** benutzen.

Von 11 bis 19 Uhr bietet die WEIN-Buslinie sorglose Mobilität mit vielen Erlebnispunkten bei Betrieben, empfohlenen Wanderrouten zwischen den einzelnen Haltestellen mit besonderer Aussichtsgarantie in die Weinberge…

So genießt man die Südsteirische Weinstraße ohne eigenes Auto

Egal ob Sie in der Region nächtigen, oder als Tagesgast z. B. mit dem Zug anreisen: Die Muskateller-Linie bringt Sie vom Ausgangspunkt Hauptplatz Ehrenhausen in die gesamte Region entlang der Weinstraße. Wir empfehlen gemütliches Fahren, dort und da einen Betrieb besuchen, stückweise eine kleine Wanderung – und so verbringen Sie einen genussvollen Tag an der Südsteirischen Weinstraße. Vergessen Sie nicht, zumindest einen Buschenschank und eines unserer Wirtshäuser zu besuchen. Denn: „ESSEN und TRINKEN holtn´ Leib und Seel zamm`"!

Besonderer Tipp: Sichern Sie sich einen unserer Picknick-Körbe und genießen Sie diesen Tag an empfohlenen Plätzen an der Weinstraße …

Mehr unter Picknick im Weingarten auf www.suedsteirischeweinstrasse.at

Details zu Buslinie, Fahrpreisen, Haltestellen, Betrieben und Rahmenprogramm zu den Tagen der offenen Kellertür auf www.suedsteirischeweinstrasse.at

● Radeln mit dem Hund

Um die eigenen Kräfte möglichst zu schonen, wenn sich Bello so richtig austobt, lassen viele Hundebesitzer ihren Liebling gerne neben dem Rad herlaufen. Ein gutes Ausdauertraining, bei dem man aber einiges beachten sollte.

Prinzipiell eignen sich alle Rassen als Begleiter bei Radtouren, vorausgesetzt, sie haben eine Schulterhöhe von mindestens 35 cm und einen nicht zu massigen Körper. Auch ältere, kranke und übergewichtige Hunde scheiden für das Gassi-Gehen mit dem Rad aus. Wichtig: Auch für den Hund gilt „Laufen ohne zu schnaufen"! Bei geringsten Anzeichen von Erschöpfung des Vierbeiners sollte sofort eine Pause eingelegt werden. Zu lange Asphaltstrecken sind zur Schonung der Pfoten zu vermeiden. Sehr nützlich ist ein so genannter „Springer", der am Fahrrad befestigt wird und abruptes Abstoppen und Zerren der Leine abfedert. Der „Zweibeiner" kann beide Hände am Lenker belassen. Sollte trotz aller Vorsicht ein Malheur passieren, übernimmt die Agila Haustierversicherung (www.agila.de) alle Tierarzt- und Nachsorgekosten.

● Wandern mit dem Hund

Für Frauchen und Herrchen, die gerne mit ihrem Hund auf Wanderschaft gehen, gibt es jetzt ein interessantes Buch. Unter dem Titel „Wandern mit Hund in der Steiermark" beschreiben Chistine und Mag. Michael Hlatky nicht nur sehr interessante Routen, sondern geben auch viele Ratschläge.

Die Autoren sind langjährige Hundehalter und wissen, was der Vierbeiner beim Durchstreifen der Berge braucht. Bei den beschriebenen Touren (Teichalm, Turracher Höhe, Waldheimat, Bürgeralpe, Hohe Veitsch…) findet man Infos über Weideviehkontakt, Jagdschutzzonen, die Verfügbarkeit von Wasser, Hinweise auf Schatten und eine genaue Beschreibung des Schwierigkeitsgrads. Dazu erhält man allgemeine Verhaltungsregeln, Ausrüstungs- und Ernährungstipps sowie medizinische Hinweise. Das Buch kostet 14,90.- Euro.

Hallo **BESTELLSCHEIN**

1 Privat-Kleinanzeige Euro 4.-/ 2 Privat-Kleinanzeigen 5.-

Nächste Ausgabe: 25./26. Juni (Anzeigenschluss: 17.6.)

TEXT……

……

……

……

……

Name……

Straße ……

PLZ/Ort……Tel. ……

Einsenden an: „Hallo OÖ" Kremplstr. 5/III, 4020 Linz. (Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-)

AKTUELLES

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie für Anfänger od. Fortgeschrittene starten wieder in Kürze in allen OÖ-Bezirken.
Leihgitarren für EUR 1.-/ Tag!
Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

ZINN - Kaufe Zinnkrüge, Becher, Teller etc. mit seriöser Abwicklung! Tel. 0681/20 65 98 35

Rennrad Bianchi zu verkaufen, 18 Gang Campagnolo-Schaltung, 6 Jahre alt, etwa 2.000 km, top gepflegt, NP 1.500 Euro, VB 450,-, Tel. 0676/3249049 (Linz).

ARBEIT

Buchhalter sucht Arbeit bzw. Teilzeitarbeit. Auch stundenweise und Aushilfe. Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanz usw. Tel. 0699/ 111-24-241

MOTOR

Volvo C30 1,6 Kinetic, Benzin, 100 PS, 5-Gang-Schaltgetriebe, Bj 02/ 2009, 17.000 km, polarweiß, Tempomat, Spoiler rundum in Wagenfarbe, 8-fach bereift auf Alu, Dekoreinlagen Aluminium, Fahrer- und Beifahrersitzheizung etc. 16.700,- Euro, Tel. 0676/ 92 33 324

Suche „Suzuki Jimny Joy", 2-türig, grün, 30 - 40.000 km, mit Klima und Radio, E-10-tauglich, in Top-Zustand bis max. 5.000 Euro. Tel. 07242/ 73 656

Teneriffa: schöne, große Ferienwohnung, Traumlage, Meeresnähe, pro Woche und Person: 93,- Euro. Tel. 07242/ 52569

URLAUB

Wellness im Heilbad Bük - Ungarn: vermiete Doppelzimmer mit Sat-TV und Küchenbenützung im Haus, bis 8 Personen. Fahrradverleih gratis! Tel. 07252/38 5 28

Wasserbetten, Luftbetten, visco-elastische Matratzen
land and sky
Weltpatent! BODYTONE
Größter Schauraum Österreichs
10 Jahre Garantie • 1 Monat auf Probe
SCHONEGGER WASSERBETTEN GmbH
4050 Traun-St. Martin, Leondingerstr. 32, gratis Info-Hotline 0800/220330
www.landandsky.at

TIER-EINÄSCHERUNG

OÖ.TIERFRIEDHOF TIERKREMATORIUM
Prompte **EINÄSCHERUNG IHRES HAUSTIERES**
AUSKUNFT: Telefon 0699/17872740
www.tierfriedhof-pasching.at

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4020 Linz, Kremplstraße 5/III. Telefon: 0732/331132-0, Fax: Kl.-30. e-mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Web: www.hallo-zeitung.at Geschäftsführer: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer. Redaktion, Grafik: Mag. Wolfgang Aschauer, Manfred Radmayr. Für Anzeigen verantwortlich: Mag. Wolfgang Aschauer: 0732/331132-13. Außenstelle Steyr: Hildegard Ledolter 07252/75030. Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & CoKG, A-4061 Pasching, Medienpark 1. **Auflage: 250.000 Stück**

Isländerpferde aufsatteln und im Tölt durch den Hausruck

„Aufsatteln" heißt es für Reitfreunde auf Europas größtem Isländergestüt, dem Reit & Pferdezentrum Hausruckhof in Ampflwang. Hier finden Greenhorns ebenso ihre Herausforderung wie erfahrene ReiterInnen. Die kleinen, wuscheligen Isländer-Pferde bezaubern Groß und Klein, und die Spezialgangart der „Isis", der Tölt, stellt auch für Könner etwas Besonderes dar.

Reizvoll präsentiert sich die hügelige Hausruck-Landschaft rund um das Reiterdorf Ampflwang. Weite Felder, romantische Wälder und Ausblicke bis in die Alpen lassen das Reiterherz höher schlagen. Für das perfekte Urlaubszuhause sorgt der Hausruckhof, wo man auf vier Jahrzehnte Erfahrung mit Islandpferden zurückblicken kann. 280 Pferde, davon 150 gut zugerittene Schulpferde, haben heute ihre Heimat am Gestüt. Vielseitige Angebote vom Grundkurs Pferdekunde, Schnupperreit-Wochenende, Reitercamps bis hin zu Wanderreitwochen und Tölt-Spezialkursen bieten für jeden das Richtige.

„Hallo" verlost mit dem Hausruckhof zwölf wertvolle Preise. Hauptgewinn ist ein einwöchiges Reitercamp für ein Kind von 8 bis 15 Jahren im Wert von 299.- Euro. Inkludiert sind Vollpension, freie Getränke, Reitlektionen und ganztägige Betreuung.

Der 2. Preis ist ein Zehnerblock mit zehn Reitstunden. Weiters verlosen wir zehnmal je eine Reitlektion im Reitzentrum Hausruckhof.

Reitzentrum Hausruckhof, Hausruckstr.6, 4843 Ampflwang, Telefon 07675/2421, info@reitzentrumhausruckhof.at, www.isiurlaub.at

„Hallo" verlost 12 tolle Preise im Reitzentrum Hausruckhof

Das Reitzentrum Hausruckhof in Ampflwang ist ein Paradies für Kinder und erwachsene Pferdefans.

Schreiben Sie eine E-Mail an redaktion@ hallo-zeitung.at oder eine Postkarte an „Hallo OÖ", 4020 Linz, Kremplstr. 5/III. Kennwort: Hausruckhof, Einsendeschluss: 10. Juni

Tipp für Tierfreunde

Homöopathie bei Tieren seit über 30 Jahren!

Seit mehr als 30 Jahren beschäftigt sich der Welser Tierarzt und Fachbuchautor Dr. Alois Weber erfolgreich mit Homöopathie bei Kleintieren. Die Vorteile dieser Therapie: keine Nebenwirkungen und geringe Kosten. Voraussetzung für eine homöopathische Behandlung ist eine genaue Beobachtung der Krankheitssymptome. Dann kann man dem Tier bei fast jeder Krankheit die entsprechende Hilfestellung geben.

Exakt dosiert werden die Mittel in Form von Globuli verabreicht. Besonders chronische Leiden, bei denen die Schulmedizin nicht mehr helfen kann, werden mit Homöopathie geheilt. Wichtig ist ein frühzeitiger Behandlungsbeginn. Dr. Alois Weber deckt neben der Homöopathie das gesamte Leistungsspektrum einer Kleintierpraxis ab.

DR. ALOIS WEBER – Fachtierarzt für Kleintiere
4600 Wels, Vogelweiderstraße 14 Telefon 07242/47506
Ordinationszeiten: Mo-Sa 9-11, Mo-Fr 16-19 Uhr – NOTFÄLLE JEDERZEIT!

Anleitung zum Basteln von Nisthilfen

Die Reihe von Naturschutzbroschüren des Landes ist nun um eine informative Publikation reicher. „Nisthilfen - Anleitung zum Selbermachen" heißt das 62 Seiten dicke Heft, das vollgepackt ist mit Wissenswertem zur Arterhaltung unterschiedlicher Tierarten in Oberösterreichs Siedlungsräumen. Unter anderem erfährt man auch, wie man speziell für Vögel und Insekten Nisthilfen selbst basteln kann. Die Broschüre richtet sich an Eltern, Lehrer, Jugendliche und alle, denen die Erhaltung der Artenvielfalt am Herzen liegt. Die Publikation kann telefonisch unter 0732/7720-11884 oder im Internet über www.land-oberoesterreich.gv.at bestellt werden.

136.
PFERDEMARKT
mit Jungzüchterbewerb

Samstag, 4. Juni 11
Haag am Hausruck

ab 9[00] gemeinsames **Vorbereiten** der Kleinpferde von den Jugendlichen für den Jungzüchterbewerb
ab 9[00] **Bewertung** der Pferde am Marktplatz
ab 14[00] **Konzert** der Marktmusikkapelle Haag/H. Aufstellung zum **Festzug** und zur **Preisverteilung**

Ausschank durch die Haager Gastwirte am Marktplatz
Ausstellung landwirtschaftlicher Geräte und Kirtag!

VETERINARY EXCLUSIVE
VETERINARY

Die konsequente Kombination aus Wissenschaft und Praxis

ROYAL CANIN RENAL hilft den Nieren
Bei chronischem Nierenversagen von Hunden und Katzen

Dr. med. vet. Silvia Leugner, Fachtierärztin für Ernährung und Diätetik

Dank der liebevollen Fürsorge ihrer Tierhalter und einer ausgezeichneten tiermedizinischen Betreuung werden unsere Heimtiere immer älter. Doch wie bei uns Menschen auch, geht die erhöhte Lebenserwartung leider mit typischen Alterserkrankungen einher.

Die chronische Niereninsuffizienz (CNI) ist eine dieser Erkrankungen bei Hunden und Katzen: Die Niere kann ihre lebenswichtigen Aufgaben, wie die Vermeidung von Flüssigkeits- und Elektrolytverlusten sowie das Ausscheiden von Stoffwechselabfällen und Giften, zunehmend schlechter erfüllen. Die Langzeitfolge einer CNI ist daher die „Selbstvergiftung" des Organismus.

Erste Anzeichen von Nierenerkrankungen sind Appetitlosigkeit, Gewichtsverlust, vermehrter Durst und Harnabsatz sowie Erbrechen. Ein chronisches Nierenversagen ist nicht heilbar. Die wichtigste Maßnahme zur Therapie einer CNI ist die Ernährung des Tieres mit einer besonderen Diät, um den fortschreitenden Prozess zu verlangsamen und damit die Lebenserwartung bei angemessener Lebensqualität um bis zu 2 Jahre zu verlängern. Die ROYAL CANIN-Nierendiät RENAL wurde speziell für die Behandlung von chronischer Niereninsuffizienz als Feucht- (Dose für Hunde sowie Frischebeutel und Schale für Katzen) bzw. Trockennahrung entwickelt. Ein großer Gewichtsverlust infolge anhaltender Futterverweigerung

nierenkranker Tiere verschlechtert den Therapieerfolg erheblich. Daher muss eine Nierendiät besonders gut schmecken und eine hohe Energiedichte aufweisen, da die Tiere ja weniger fressen. Ein erhöhter Gehalt an essenziellen Fettsäuren reguliert entzündliche Prozesse, senkt den Blutdruck und bewährt die Nierenfunktion.

Katzen sind deutlich anspruchsvoller als Hunde und reagieren sensibel auf Futterumstellungen. Bei RENAL-Trockendiäten wurde die Palatabilität signifikant verbessert. Aufgrund der Konsistenz und des intensiven Geruches ist Feuchtdiätnahrung ideal geeignet, bei heiklen Fressern wieder den Appetit anzuregen.

Katzen, die stationär aufgenommen wurden, lehnen oft das Futter, das sie in der Tierklinik erhalten haben, danach ab. Sie verbinden das Futter beim Tierarzt mit der ungewohnten, stressigen Situation in fremder Umgebung und entwickeln eine Abneigung dagegen. Für diese kritischen Fälle hat ROYAL CANIN u. a. die Nierendiät RENAL SPECIAL mit übergangener Akzeptanz entwickelt.

Eine Nierendiät muss konsequent und lebenslang verabreicht werden. Da Katzen die Diät nach längerer Zeit manchmal verweigern, gibt es bei den RENAL-Feuchtdiäten drei Geschmacksrichtungen Huhn, Rind und Thunfisch. Dadurch kann man dem Nierenpatienten im Bedarfsfall ein neues Futter anbieten und trotzdem die diätetischen Vorgaben einhalten.

Praktische Fütterungshinweise:
1. Futterumstellungen immer schrittweise vornehmen. Innerhalb von 5 bis 7 Tagen gänzlich auf Diätnahrung umstellen.
2. Anwärmen, Anfeuchten oder Zusatz von Öl oder 1 Löffel zerlassener Butter erhöht die Fresslust.
3. Frisches Wasser von Trinkwasserqualität sollte immer bereitstehen.
4. Gesamtfuttermenge auf 3 bis 4 Portionen am Tag aufteilen.
5. Futterreste nach 10 bis 15 Minuten entfernen.
6. Bleiben Sie „eisern": Ohne Konsequenz keine Besserung!

Entscheidend für den Erfolg der Therapie ist, dass die Erkrankung früh diagnostiziert wird. Da die meisten Vierbeiner im Anfangsstadium keine Symptome zeigen, kann die CNI nur durch eine Blutuntersuchung festgestellt werden. Daher ist eine jährliche Vorsorgeuntersuchung beim Tierarzt unbedingt zu empfehlen.

ROYAL CANIN
VETERINARY DIET

Broschüren und Produktproben erhalten Sie unter: **Info Telefon 0810 - 207601*** Unser Beratungsdienst für Tierernährung, Verhalten und Diätetik steht Ihnen Mo-Do von 15-19 Uhr für Fragen rund um Hund und Katz' gerne zur Verfügung! Besuchen Sie unsere Homepage: www.royal-canin.at, E-Mails an info@royal-canin.at

* zum Ortstarif

Die Gymnaestrada ist das größte Turnerfest der Welt. Es findet heuer mit 20.000 Sportlern in der Schweiz statt. Das Oberösterreich-Tanzteam besteht aus 28 Grazien. Der Star des Ensembles ist die 18-jährige Nadine Horvath aus Linz.

Weltturnfest: Nadine ist der Star im Oberösterreich-Tanzteam

Bei der World Gymnaestrada 2011 von 10. bis 16. Juli in Lausanne treffen sich etwa 20.000 Sportler jeden Alters aus 55 nationalen Verbänden. Österreich wird mit 550 Teilnehmern aus 19 Vereinen vertreten sein. Eine 28-köpfige Delegation bildet das „Dance Team Upper Austria" (großes Bild oben). Die oberösterreichische Mannschaft rekrutiert sich aus Mitgliedern vom Dance Team Selected/Pucking, der Moving Dance Company Bad Ischl und aus Tänzerinnen der ASKÖ Linz. Die Gymnaestrada ist kein Wettkampf, sondern ein riesiges Showereignis.

Seit Monaten bereiten sich die Oberösterreicherinnen unter der Regie von Tanztrainerin und Choreographien Jane Gardner auf ihren Auftritt in Lausanne vor. Das Team trainiert abwechselnd in Bad Ischl und Linz. Einstudiert wird eine 15-minütige Darbietung, die von Hobbytänzerinnen als auch Profis der Linzer „York Dancers" gestaltet wird. Unter dem Motto „Frauenpower" spannt sich der getanzte und musikalische Bogen von Madonna über Tina Turner bis hin zu Beyonce und „Donna & The Dynamos".

Der Star des Upper Austria-Ensembles ist Nadine Horvath aus Linz. Die 18-Jährige ist am großen Foto in der Bildmitte am Boden und auf den kleinen Fotos zu sehen. Sie ist eine Primaballerina ohne Starallüren. Nadine begann ihre tänzerische Ausbildung im Alter von 5 Jahren und tanzt seit zwölf Jahren Jazz und Step. Mittlerweile hat das Bewegungstalent die Standardausbildung Ballett abgeschlossen und studiert an der Anton Bruckner Universität zeitgenössischen Bühnentanz. Die 4-fache Dance Star World Tour-Siegerin trat heuer auch beim David Hasselhoff-Konzert „The Hoff is back" auf.

WERBUNG

Ziel ist der Ausstieg aus fossilen Energieträgern

EnergieStadt Wels ist gut auf Kurs

Analog zur geplanten „Energiewende 2030" des Landes Oberösterreich strebt die Stadt Wels mittel- bis langfristig einen weitestgehenden Ausstieg aus fossilen Energieträgern an. Auf dem Weg zur energieautarken Stadt befindet man sich auf gutem Kurs. In Wels wird bereits seit zehn Jahren ein Energiesparkonzept mit den Schwerpunkten gebäudetechnische Maßnahmen, Bewusstseinsbildung sowie Anreizsysteme und Förderungen umgesetzt. Dazu kommt seit dem Start 2009 das Projekt „EnergieStadt Wels", das sich vor allem mit der Energieversorgungsstrategie für die Zukunft beschäftigt. Die Kernthemen sind dabei „Energieeinsparung", „Energieeffizienz" und „Öko-Energie". Zu diesen Handlungsfeldern werden entsprechende Vorschlagskataloge ausgearbeitet, wobei diverse Umsetzungen bereits erfolgt sind bzw. erfolgen.

Der Gesamtenergiebezug der Stadt Wels liegt bei 1.147 Gigawattstunden pro Jahr. Etwa 50 % dieser Gesamtenergie wird für Raumwärme benötigt, mehr als 25 % für Warmwasser, Waschen, Kochen und Prozesswärme.

Schon jetzt ist der ökologische Fußabdruck der Stadt Wels, der den Ressourcenverbrauch angibt, etwas besser als der österreichische Durchschnitt, im Bereich Wohnen liegt er sogar 40 % unter dem Österreich-Schnitt.

Am Weg zur Energieautarkie setzt Wels auch auf Kraft-Wärme-koppelungen und die Sonne. Am Dach des neuen Messezentrums gibt es ein Solarkraftwerk.